

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 209.

Halle, Donnerstag den 7. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, den 5. Septbr.

Der „Erb. Ztg.“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß es bis jetzt nicht in der Absicht der k. Regierung liegt, eine außerordentliche Einberufung des Landtags zu bewirken. — Hr. v. Bismarck soll nach derselben Quelle in Salzburg einem bairischen Staatsmann auf die Frage: „ob er denn über die Untheilbarkeit der Herzogthümer so leicht hinwegzukommen glaube?“ geantwortet haben: „Keineswegs! Denn getheilt will ich die Herzogthümer nicht haben!“ — Auch erfährt der (officiöse) Correspondent dieses Blattes, daß die Nachricht, der englische und der französische Gesandte hätten wegen der dem Koch Dit in Bonn widerfahrenen Unbill bei der diesseitigen Regierung Genugthuung beantragt, ein vollständig unbegründetes Gerücht ist.

Auch gestern ist der „Social-Demokrat“ wieder mit Beschlag belegt, wegen eines Artikels „Herr von Bernuth.“

Die „Börsen-Zeitung“ schreibt: Die „Nordb. Allg. Ztg.“, deren Redakteur eine eigene Druckerei errichtet, wird vom 1. October ab im Formate der „Times“ erscheinen. Da die ca. 3000 Abonnenten und die wenigen bezahlten Inserate zur Unterhaltung des Blattes nicht ausreichen, sondern jetzt schon ein bedeutender Zuschuß erforderlich ist, so wird dieser vom 1. October ab noch bedeutend steigen.

Die Todesfälle bei den Manövern am Rhein und bei Berlin weisen auch wieder auf die unerlässliche Verringerung in der Uniformirung unserer Truppen, namentlich der Kopfbedeckung und der Röcke, hin. Es ist ein günstiges Zeichen, daß die, aus den Erfahrungen des letzten Krieges hervorgegangene Agitation für Verringerung der Uniformirung in militärischen Kreisen immer mehr Boden gewinnt. So bringen die „Militär. Bl.“ eine Kritik unserer Uniformhüte, in der auch nicht ein einziges Stück, vom Helm bis zu den Stiefeln, als praktisch anerkannt wird. Ueberall wird die Oesterreichische oder Französische Uniform vorgezogen. Um Uebrigen wird die Schuld an den Todesfällen wohl zum kleineren Theile den Uniformen, zum größeren aber den harten Dienstvorschriften zuzuschreiben sein.

Aus Veranlassung einer vom königl. Handelsministerium gestellten Anfrage, ob directe Verbindungen Breslauer Firmen mit Italien bestehen und auf welche Handelsartikel dieselben vorzugsweise sich erstrecken, hat die Breslauer Handelskammer beschlossen, in einem Berichte an den Handelsminister die Nothwendigkeit eines halbwegs abzuschließenden Handelsvertrags mit Italien vom Standpunkte des gesammten deutschen Handels überhaupt und des preussischen insbesondere zu erörtern, dabei auch diejenigen Artikel namhaft zu machen, bezüglich deren Breslau und die Provinz Schlessen vorzugsweise interessiert erscheinen. Es sind dies Spirit, Luche, Leinwand, halbwoollene Waaren, Metalle und Metallwaaren, Zink, Pflasterwaaren und seine Vorurtheile für den Export nach Italien, Strohhüte, Schusterhanf, Süßholzwurde und Del, für den Import aus Italien.

Herr v. d. Heydt hat als Vorsitzender des Komite's für den Nord-Ostsee-Kanal an die Mitglieder ein Zirkular erlassen, aus welchem als hauptsächlich zu entnehmen ist, daß der Kanal eine östliche Ausmündung in die Kieler Bucht enthält und daß die Gewährung einer die Ausführung des Unternehmens ermöglichenden finanziellen Unterstützung von dem König im Allgemeinen genehmigt worden ist.

Die preussische Bank hat den Wechselzins auf 5 % und den Zinsfuß für den Lombardverlehn auf 5½ % festgesetzt, in beiden Fällen um 1 % gegen früher erhöht.

Von officiöser Seite wird dem Gerücht entgegengetreten, Preussen habe bei den Verhandlungen in Gastein das Zugeständniß gemacht, daß von der weiteren Verfolgung der Absicht, einen Handelsvertrag des Zollvereins mit Italien zu Stande zu bringen, vor der Hand abgesehen werden solle. Angeblich ist hier an unterrichteter Stelle von einem solchen Vorgange schlechterdings nichts bekannt, da-

gegen wird mit der größten Bestimmtheit versichert; daß die Gasteiner Verhandlungen auf die Regelung der Herzogthümer-Angelegenheiten absolut beschränkt geblieben, und keinerlei anderweitige politische Fragen in dieselbe hineingezogen sind. Ueberhaupt wird die Regelung irgend welcher geheimen Artikel, auch solcher, welche sich auf die Regelung der Herzogthümerfrage selber bezögen, entschieden in Abrede gestellt.

Ueber die 9. Sitzung der sogenannten Social-Commission am 2. Septbr. wird berichtet:

1) Können die §§. 181 und 182 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 (Verbot der Koalition der Arbeitnehmer und Arbeitgeber) unter gewissen Bedingungen aufgehoben werden? Antwort: einstimmig ja. 2) Sind obenan gewisse Bestimmungen zum Schutz der an der Koalition nicht Theilnehmenden nöthig und empfiehlt sich in dieser Beziehung die Einführung der schlesischen Gesetzesbestimmungen u. s. w. für die Teilnehmer nicht verbindlich. — Annäherung von Strafgewalt über die Genossen, Verurtheilungen und jede Anwendung physischer oder moralischer Zwangsmittel gegen solche, welche Beschläüssen oder Verhandlungen der obigen Art nicht beitreten wollen oder von schon gefaßten oder getroffenen zurücktreten, werden an jedem Theilnehmer mit Gefängniß bis zu vier Wochen, an den Anführern und Anführern mit Gefängniß bis zu 8 Wochen bestraft.“ — Antwort „Nein“ 18 gegen 15. 3) Sind Strafbestimmungen gegen solche Koalitions-Beschlüsse festzusetzen, welche den Zweck haben, die Obrigkeit zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen zu nöthigen? Antwort „Nein“ 19 gegen 14. 4) Sind Strafbestimmungen nöthig gegen solche, welche Arbeiter zur Koalition anregen, ohne selbst der Kategorie derselben anzugehören? Antwort „Nein“, 19 gegen 14. 5) Sollen diejenigen, die eine Koalition beschließen, bei Strafe angewiesen sein, sich zuerst einem Schiedsgericht zu unterwerfen? Antwort „Nein“, 19 gegen 14. 6) Soll es den unter 5. Bedachten freistehen, sich auf dem Wege der Gesetzgebung hergestellten Schiedsgerichten zu unterwerfen? Antwort „Nein“, 20 gegen 13. (Eine Resolution, daß es wünschenswerth sei, wenn Vertrauensmänner aus der Zahl der Fachgenossen ohne Mitwirkung der Behörden gewählt, bei vorkommenden Konflikten den Versuch machen, dieselben beizulegen, hatte schon bei einer früheren Abstimmung die Majorität erlangt). 7) Bedingt der Wegfall der §§. 181 und 182 auch den Wegfall der §§. 31, 32, 47 und 48 der Verordnung vom 9. Februar 1849 (freie Wahl der Arbeiter oder Arbeitgeber)? Antwort „Ja“, einstimmig. 8) Bedingt jener Wegfall auch den Wegfall der Meistererziehung? Antw. „Ja“, 27 gegen 6. (Die Meistererziehung war bereits durch eine Resolution zur Besichtigung empfohlen). 9) Sollen dann die Bestimmlinge noch gewonnen sein, sich als Gesellen prüfen zu lassen? Antwort „Nein“, 29 gegen 4. 10) Sind bei Gewährung des Koalitionsrechtes auch die Hindernisse der Freizügigkeit und freien Niederlassung, sowie das Einzugsgeld zu beseitigen? Antw. „Ja“, einstimmig. 11) Macht der Wegfall der §§. 181 und 182 auch den Wegfall von §. 139 (subsidiäre Kündigungsfrist von 14 Tagen) nöthig? Antw. „Nein“, 31 gegen 2. 12) Erhebt eine Verlängerung der Kündigungsfrist wünschenswerth? Antw. „Nein“, 32 gegen 1. 13) und 14) Bedingt der Wegfall der §§. 181 und 182 auch den Wegfall des ersten und zweiten Theiles von §. 184? Antw. „Nein“, 20 gegen 13. (Der Wegfall des zweiten Theiles war bei der vorläufigen Abstimmung mit 17 gegen 16 bejaht. — Nach diesen Abstimmungen schritt man zur Verabreichung von Position 10: Was kann geschehen, um die auf Selbsthülfe beruhenden Genossenschaften zu fördern? — Nach lebhafter Debatte wurde diese Frage durch folgende Resolution beantwortet: Die Kommission spricht den Wunsch aus, die Staatsregierung wolle auf ein möglichst baldiges Zustandekommen eines Gesetzes hinwirken, welches die Regelung der privatrechtlichen Stellung der auf Selbsthülfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften begünstigt, im Uebrigen den Genossenschaften eine möglichst freie Bewegung gestattet.

Gestern beschloß die Socialcommission ihre Sitzungen mit Verabreichung der Positionen 11 und 12. Die erstere lautet: Welche dieser (auf Selbsthülfe beruhenden) Associationen können auch unter Fabrikarbeitern Eingang finden, und auf welchem Wege würde dies zu erreichen sein? Die erste in diesem Sake enthaltene Frage wurde mit überwiegenden Majoritäten (28 gegen 2, 29 gegen 1 und 30) dahin beantwortet, daß alle genannten Genossenschaften auch unter den Fabrikarbeitern Eingang finden können, daß aber vorzugsweise Consum-, Spar- und Productivvereine zu empfehlen sind. In Betreff dessen, was die Regierung hierzu thun könne, wurde mit 29 gegen 1 auf die ad 10 beschlossene Resolution (Ertheilung der Rechte einer juristischen Person) verwiesen. Während der Abstimmung trat der Abg. Dr. Fauer ein, welcher sich demnach noch an der Verabreichung an Position 12: Welche Mittel bieten sich dar, um dem bestehenden Mangel an billigen und gesunden Arbeiterwohnungen abzuhelfen? betheiligen konnte. Nach einer sehr ausgedehnten, viel Weisheit zu Tage fördernden Debatte ent-

schied man sich: Die Polizei solle das Vermieten aller unbewohnten Wohnungen inhibiren (einstimmig), kleinere Arbeiterwohnungen sollten durch nicht gepflasterte Messer gebaut werden dürfen (24 gegen 8), wo die freie Concurrenz nicht ausreiche, solle man Genossenschaften ins Leben zu rufen suchen (29 gegen 2); von Seiten der Regierung solle eine stärkere Einwirkung auf die Gemeinden zur Bildung solcher Genossenschaften ausgeübt werden. — Hierauf schloß der Minister um 3 1/2 Uhr die Versammlung mit einigen anerkennenden Worten.

Die officöse „Leipz. Ztg.“ bemerkt über die Gasteiner Convention: „Die Art und Weise, wie die beiden Deutschen Vormächte über das Deutsche Bundesland Holstein und das demselben zugehörige Schleswig ohne Zuziehung des Bundes, ohne Befragung der Bevölkerung verfügen, ist eine schwere Gefahr für die übrigen Deutschen Staaten. Die Gasteiner Convention ist der Weg zu einer Theilung Deutschlands in eine nördliche und südliche Hälfte, zur Mainlinie. Um so dringender tritt die Nothwendigkeit an die Deutschen Staaten heran, fest sich zusammen zu schließen und eine gründliche Reform des Deutschen Bundes zu erzielen, welche ihre Stellung in Deutschland und ihre Mitwirkung an den Geschäften Deutschlands sicher stellt. Was die Deutschen Staaten von der derzeitigen specifisch Preussischen Politik zu erwarten haben, das wissen sie; welchen Schutz und welche Hilfe sie gegen die Bestrebungen dieser Politik von Oesterreich zu erwarten haben, das sehen sie an den Thatfachen, die in Schleswig-Holstein sich vollziehen. Das die Mittelstaaten unter den obwaltenden Umständen nicht unthätig bleiben werden, das sie am Bunde für das Erbrecht in den Herzogthümern und für die Untheilbarkeit und Selbstständigkeit derselben energisch eintreten werden, darf erwartet werden.“

Ein Telegramm aus München vom 4. d. meldet: Frhr. v. Beust, welcher seine Baderkur in Gastein abgekurzt hat, wird heute Abend hier eintreffen, um die Conferenzen mit Hrn. v. d. Pfordten zu erneuern. Zu demselben Zweck ist der Sächsisch-Bundesstags-Gesandte bereits hier eingetroffen.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Der Vorwurf, das mit Deutschem Blute erkaufte Nordschleswig wieder an Dänemark zurückgeben zu wollen, ist seit längerer Zeit in der Presse zwischen den Anhängern des Herrn v. Bismarck und denen des Herzogs von Augustenburg hin und her geschoben worden. Die „Kreuztg.“ stellte wiederholtlich mit Entschiedenheit die Behauptung auf, Herzog Friedrich habe durch einen seiner Agenten an Louis Napoleon erklären lassen, er sei zur Abtretung Nordschleswigs bereit, wenn er die Herrschaft über die Herzogthümer erhalte. Die Augustenburgische Partei bespricht diese Behauptung mit gleicher Entschiedenheit und machte gerade Herrn v. Bismarck den Vorwurf, er habe bereits über die Abtretung diplomatisch verhandelt. Die „Insinuation der „Kreuztg.“ ist bis jetzt durch nichts erwiesen, die Geneigtheit des Herrn v. Bismarck zur Abtretung Nordschleswigs würde dagegen constatirt sein, wenn sich ein in der Kopenhagener Zeitung „Freyeposten“ veröffentlichter Bericht des Dänischen Agenten Hansen über die Verhandlungen zwischen ihm und Herrn v. Bismarck als richtig erweist. In demselben werden zwei Unterredungen erwähnt, von denen die eine im October in Biarritz, die andere am 16. December in Berlin stattgefunden haben soll. Die erstere ist von Herrn v. Bismarck in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 2. Juni zugestanden worden. Von der Unterredung in Berlin hat derselbe bis jetzt noch nichts erwähnt. Die Angaben des Herrn v. Bismarck über die Biarritzer Unterredung stimmen mit dem Berichte des Herrn Hansen nicht überein. Herr v. Bismarck erklärte es für vollständig erlogen, daß er gesagt habe, Flensburg sei eine Dänische Stadt, nach Herrn Hansen hat er die Hälfte von Flensburg allerdings für Dänisch erklärt. Herr v. Bismarck erklärte, er habe die Zurückgebung Nordschleswigs abgelehnt, nach Herrn Hansen hat er gesagt, er würde es als kein Unglück betrachten, wenn Nordschleswig an Dänemark zurückfiele und er würde sich persönlich nicht bedenken, wenn er nur die Wahl habe, entweder den süslichen Theil der Herzogthümer gegen die Abtretung Nordschleswigs zu incorporiren oder dem Augustenburger das Ganze zu geben. — Der Bericht des Herrn Hansen hat auch sonst noch recht interessante Stellen. Von der Regierungspresse und auch sonst von Bewunderern des Herrn v. Bismarck wurde vielfach behauptet, die Befreiung Schleswig-Holsteins habe von Anfang an im Plane des Herrn v. Bismarck gelegen und die officiellen Actenstücke, aus denen das Gegenheil zu folgen scheine, seien nur aus diplomatischen Rücksichten, um die Intervention fremder Mächte zu verhindern, geschrieben worden. Der Bericht des Herrn Hansen, seine Richtigkeit vorausgesetzt, beweist, daß Herr v. Bismarck auch in vertraulichen Unterredungen, von denen er nicht glaubte, daß sie an die Oeffentlichkeit kommen würden, erklärt hat, er sei persönlich gegen den Krieg gewesen und zu demselben so gut wie gezwungen worden. Es wird damit lediglich bestätigt, was die liberale Partei stets behauptet hat, daß die Befreiung Schleswig-Holsteins ein Sieg des Programms der Fortschrittspartei über die Pläne des Herrn v. Bismarck gewesen sei. — Der Bericht des Herrn Hansen wirft endlich ein Licht auf das Treiben derjenigen Blätter, die sich so warm für die Dänische Nationalität Nordschleswigs ereifert haben.

Die konstitutionelle „Dellerr. Ztg.“ bringt Mittheilungen aus einem sogenannten preussischen Memoire, das in den höchsten Kreisen großes Aufsehen erregt, sowohl wegen seines Inhalts als wegen der Quelle (man nenne Hrn. v. Bismarck als den Autor), der es entstammen soll. Ganz überraschend ist das zutreffende Urtheil, welches darin über die Politik der österreichischen Staatsmänner in der schleswig-holsteinischen Frage gefällt wird. Es heißt nämlich: „Preußen condonirt in den Herzogthümern mit Oesterreich! Dieses Condonatum herbeizuführen, lag in unserem Interesse. Die Wege zur Lösung der sogenann-

ten deutsch-dänischen Frage waren zweifach: sie konnte geschehen auf bundesverfassungsmäßigen Wege und hätte in diesem Falle die Anzahl der deutschen Sovereine um einen vermehrt und die Leiter zur Einigung Deutschlands veranlaßt, sie hätte dem preussischen Staat einen Nachbarn an die Seite gesetzt, der mit der Zeit als Spielball in den Händen der Preussen feindlichen Mächte ein beständiger Gegner geworden wäre; eine Lösung, die uns die Stellung am Meere, mit ihr Preussen nicht bloß nominelle, sondern factische Großmachtstellung und den Lebensnerve des Staats genommen hätte. Dieser Weg durfte die Politik Preussens nicht einschlagen. Und zu Preussen die Lösung dieser Frage nicht ganz allein in die Hand nehmen konnte, ohne einen allgemeinen europäischen Krieg von unermesslichen Folgen für den Staat selbst zu entzünden, so mußte all sein Einfluß daher geltend gemacht werden, Oesterreich zu diesem Spiele mitzugeben. Und Oesterreich hat, weil es kurzfristig genug, Preussen nicht die Lösung eines gördlichen Knoten anvertrauen wollte, die Preussen allein für sich nicht ablehnen können. Die Politiker und Geschichtschreiber von spezifisch österreichischem Standpunkte werden dem Kabinete Bescheid die tiefgegründeten Vorurtheile machen, daß es mit Preussen ein Condominat einging, dessen Vortheile einzig und allein schon durch die geographische Lage Schleswig-Holsteins mit der Zeit nur Preussen zugute kommen müßten, ein Condominat, das für Oesterreich im günstigen Falle von der Großmacht Preussens auf einige Millionen Thaler geschätzt werden konnte, während das Zusammengehen mit dem Deutschen Bunde Oesterreichs Macht gefährdet und Preussen in seinen Bestrebungen stört hätte. Deshalb wird auch der Sieg, den die preussische Diplomatie in dieser hochwichtigen Frage so entschieden davongetragen, erst einer künftigen Geschichte der deutschen Politik zu gerechter und unparteiischer Würdigung anheimfallen. Damit aber unser Kabinete die ungeschmälerten Früchte dieses Sieges einheimen könne, gilt es, Oesterreichs Machtäußerungen nach außen derart zu lenken und zu engagiren, daß Preussen im Norden freies Spiel erhält. Und der Staat Oesterreich hat noch einige wunde Stellen im Innern seines Organismus, wie in seiner nachbarlichen Beziehung, die im Süden nur die allmählichen Kohlen anzuheben hat, um ein altes Reich in leuchtende Flammen auf- und vorgehen zu lassen. Und ist die Zeit hierzu jetzt noch nicht gekommen, und will es einigen bedünken, als diese nicht willkürlich herbeizuführen lassen: so ist dies eben nur eine gewaltige Täuschung, die darin ihre verheerliche Ausführung zeigt, daß sie die Sterne zu Ereignissen nicht hebt, deren früheres oder späteres Hervorkommen Sache einer Augen berechnenden, einer schmerzlichen Politik ist. Ob sich die jetzige Aera Preussens einer solchen rühmen darf, wird die nächste Zukunft darthun.“

Wie die „Presse“ aus verlässlicher Quelle hört, hatte Herr v. Halbhuter in Folge der Gasteiner Uebereinkunft seine Entlassung eingereicht. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß ihn der in der Convention bezüglich der früheren Condominatsverhältnisse gebrauchte Ausdruck: „Anzukömmlichkeiten“ mißlich berührt hatte, und daß ihm daran lag, ein Absolutorium dafür zu erhalten, daß nicht er die „Anzukömmlichkeiten“ veranlaßt habe, welche nach Gastein führten. Diese Genugthuung ist Hrn. v. Halbhuter in so fern zu Theil geworden, als seine Entlassung nicht angenommen wurde, und er nunmehr als Civil-Commissar in Holstein fungiren wird, wobei er das Kieler Schloß bewohnen soll. — Herr v. Halbhuter ist in Anerkennung seiner in den Herzogthümern geleisteten Dienste mit dem Großkreuz des Ordens der eisernen Krone ausgezeichnet worden.

Die „H. N.“ schreiben aus Schleswig, d. 3. Septbr.: Gestern hat Frhr. v. Zehlig dem Amtmann für Gottorf und Hütten, Herrn Jacobsen, persönlich die Eröffnung gemacht, daß er bei Trennung der schleswischen Verwaltung seines Amtes entbunden werden würde. Die Form der Mittheilung ist möglichst rücksichtsvoll gewesen und ihm gleichzeitig eine nicht unbedeutende Pension in Aussicht gestellt worden, was immerhin, da der Herr Amtmann Jacobsen nur constituirter war, als Liberalität anerkannt werden muß. Herr Amtmann Jacobsen, früher Hardeßburg, dann Amtmann in Sörup und darauf Kriegsminister in der Erbkönigszeit, ist im ganzen Lande eine sehr geachtete Persönlichkeit. Bei seinem hohen Alter kann seine Pensionierung nicht besonderes Mißvergnügen erregen. Ueber seinen Nachfolger giebt es nur sehr vage Vermuthungen; bald nennt man Graf v. Baudissin, der gegenwärtig vortragender Rath im Bureau der obersten Civilbehörde ist, bald Baron Nessen in Eckenförde, doch ist Alles nur noch leeres Gerücht. Da kürzlich auch die Entlassung des Hrn. Fontenay als Amtmann von Tonben gemeldet wurde, so wird es immer wahrscheinlicher, daß gerade unter den Oberbeamten eine vollständige Veränderung eintritt. Es hieß schon längst, daß alle Oberbeamten, die sämtlich nur constituirter sind, außer Function gesetzt werden würden. (Nach der „N. N. Ztg.“ hatte Hr. de Fontenay die „freundlichste Aufforderung“ erhalten, seine Entlassung zu nehmen.)

Am 1. September Nachmittag passirte Prinz Friedrich von Augustenburg, von Kiel kommend, Neumünster. Während des Aufenthalts auf dem Bahnhof traf, mit dem von Schleswig Kommenden Zuge, der Generalleutnant v. Manneffel ein. Der Prinz ging auf denselben, als er eben aus dem Zuge trat, zu und begrüßte ihn. Der General erwiderte seine Begrüßung eben so höflich wie kalt, und der Prinz zog sich nach Austausch weniger Worte wieder zurück.

### Dänemark.

Aus Kopenhagen d. 3. Septbr., berichtet die „N. fr. Dr.“: Deutsche Gesandte interpellirten wegen des Massenbesuches der Schleswiger. Der Minister des Außern, Bluhme, erwiderte, das Ministerium sei bei dieser Sache unbetheiligt, und werde compromittirende Demonstrationen zu verhindern wissen.

### Frankreich.

Paris, d. 4. September. Die Unruhen, die in Lyon durch das eigenmächtige Auftreten des Herrn Raphael Felix hervorgerufen wurden, sind ohne alle politische Bedeutung, nur haben sie in so fern Wichtigkeit, als sie darthun, wie, wenn eine äußere Veranlassung vorliegt, in Frankreich eine Stadt noch immer ganz urplötzlich in Aufruhr versetzt werden kann. Die Lyoner gingen übrigens nicht schonend zu Werke. Viele Polizeibehörden erholten starke Contusionen; der Generalsekretär Baron v. Metz, welcher mit der Handhabung der Lyoner Polizei betraut ist, erhielt eine Verletzung durch einen Stein, den man nach ihm geworfen. Die Polizei selbst trat jedoch mit vieler Geduld auf, das Militär war dagegen viel rücksichtsloser und die Dragoner Chargirten mit großer Energie auf dem Place de la Comédie. Die Menge geriet darüber in große Wuth, die sich später in Mißhandlung isolirter Militärs kundgab. Die Fensterheben im Hause des Herrn Raphael Felix

wurden alle zertrümmert; die Scheiben anderer Häuser hatten dasselbe Schicksal. Ein eigenthümlicher Vorfall ereignete sich auf dem Place des Gefeins: Ein Polizeibener, der eine Bande junger Leute zurückdrängen wollte, wurde zu Boden geworfen. Er sprang aber schnell wieder in die Höhe, indem er ausrief: „Heist, so viel ihr wollt, aber werst mich nicht zu Boden!“ Diese Worte wurden mit einstimmigem Beifall aufgenommen und der Polizeibener von den Ruchstören erwischt und im Krümb nach der Passage Condre getragen. Die Verwaltung der Stadt Lyon, welche das große Theater und das Theatre des Gefeins an Raphael Felix verpachtet hat, macht Versuche, denselben zu bestimmen, seinen Contract aufzuheben. Derselbe weigert sich aber, dieses zu thun. Er hat sich vor der Hand in ein Dorf in der Nähe von Lyon geflüchtet.

Die „Patrie“ enthält unter dem Titel: „L'Armée française au 1 Septembre“ eine Uebersicht über die Streitkräfte zu Lande, die Frankreich gegenwärtig auf den Beinen hat. Dieselben bestehen aus etwas über 400,000 Mann, und vertheilen sich folgendermaßen: 1) in Mexiko: Oberbefehlshaber Marshall Bazaine; 19 Bataillone Infanterie, 13 Schwadronen Cavallerie, 8 Batterien, 1 Compagnie Genie; 2) in Rom: Oberbefehlshaber General Graf de Montebello; 19 Bataillone Infanterie, 4 Schwadronen Cavallerie, 3 Batterien, 1 Compagnie Genie; 3) in Algerien: Oberbefehlshaber Marshall Herzog von Magenta; 54 Bataillone Infanterie, 47 Schwadronen Cavallerie, 17 Batterien, 4 Compagnien Genie; 4) erstes Armeecorps zu Paris und in den Forts; Oberbefehlshaber Marschall Canrobert; 39 Bataillone Infanterie, 24 Schwadronen Cavallerie, 16 Batterien; 5) viertes Armeecorps zu Lyon: Oberbefehlshaber General-Chef von Palikao; 27 Bataillone Infanterie, 12 Schwadronen Cavallerie, 6 Batterien, 1 Compagnie Genie; 6) Cavalleriedivision zu Lunville: Oberbefehlshaber General de Manhol; 16 Schwadronen Cavallerie und eine reitende Batterie. Die übrigen Truppen sind weder in Divisionen noch in Brigaden getheilt und bilden die Garnisonen im Innern Frankreichs in den verschiedenen großen Commandos, welche man jedoch fälschlicherweise Armeecorps nennt. Die kaiserliche Garde allein ist immer in Divisionen und Brigaden eingetheilt. Aus dem Gesagten geht, wie die „Patrie“ weiter bemerkt, hervor: „1) die französische Infanterie (die Garde nicht mit begriffen) besteht aus 100 Linien-Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen, 3 Zaven- und 3 Tirailleurs-Regimentern und einem Fremden-Regiment zu 6 Bataillonen, aus 20 Bataillonen Jäger und 3 Bataillonen leichter afrikanischer Infanterie, d. h. aus 347 Bataillonen, von denen im Innern Frankreichs sich 149 auf Friedensfuß befinden und von denen 158 in Divisionen getheilt sind, sich auf Kriegs- oder Versammlungsfuß befinden; 2) die Cavallerie besteht aus 348 Schwadronen, davon sind 116 in Divisionen getheilt oder im Felde und 232 auf Friedensfuß; 3) die Artillerie besteht aus 218 Batterien, wovon 51 den activen Armeecorps und Divisionen angehören und sich daher 167 in den Artillerieschulen befinden; 4) das Genie besteht aus 3 Regimentern und aus 3 Bataillonen, jedes zu 14 Compagnien, von denen 7 Compagnien in Activität oder im Felde sind. Dazu kommen noch 20,000 Mann Gensd'armen, die Garde von Paris (zwei Bataillone und vier Schwadronen) und die Pariser Pompiers, so wie die kaiserliche Garde.“

### Spanien.

**Barcelona**, d. 31. August. Die „cholera-ähnlichen Fälle“ hier sind jetzt zur Cholera geworden. Seit dem 25. August hat die Krankheit zugenommen. Am 26. starben 21 Personen an dieser Krankheit, und so hat bis zum 29. dieselbe fortgedauert, mehr oder weniger Opfer hinwegzuraffen, an welchem letzteren Tage 28 Personen starben; gestern war die Zahl der Todesfälle 24. Die Seuche hat ihren Sitz in einem der ungesundesten Stadtviertel aufgeschlagen, welches von armen Leuten, meistens Fabrikarbeitern, die in engen, ungesunden Wohnungen zu Duzenden beisammen leben, bewohnt wird. In Hinsicht auf diese Umstände ist es noch zu verwundern, daß der Tod unter diesen Unglücklichen nicht drei- oder vierfach mehr Opfer fordert. Gestern fiel ein starker Hagregen, von heftigen Windsböen begleitet, welche in den Promenaden einige Bäume ausriß. Damit hat sich die Temperatur sehr erfrischt. Die Verbindung mit Marseille zu Wasser, welche bis jetzt aus Furcht vor der Cholera eingestellt war, ist wieder eröffnet worden, und in den nächsten Tagen werden die Paketboote ihre regelmäßigen Fahrten die mitteländische Küste entlang wieder beginnen, und so der Handel und der Gütertransport kein Hinderniß mehr finden wie bisher, seitdem die Krankheit in jener Stadt austrat, und alle spanischen Häfen sich den Schiffen, die daher kamen, verschlossen hatten, und so der Handel schon ins Stocken gerathen war.

### Türkei.

Aus Wien vom 2. Septbr. wird der „D. A. Zig.“ geschrieben: Wie wir hören, hat die Pforte zur Ueberreichung an die übrigen Mächte des Pariser Vertrags ein Promemoria ausgearbeitet, welches sich eingehend über die fortgesetzten schreienden Verletzungen dieses Vertrags seitens der gegenwärtigen Regierung der Donaufürstenthümer verbreitet und auf eine Revision desselben in dem Sinne dringt, daß die Regierung in Hände gelegt werde, welche für den ersten Willen und die erforderliche Kraft, einem wesentlich im Interesse der europäischen Ordnung zu Stande gekommenen Akt in allen Stücken gerecht zu werden, eine ausgiebige Bürgschaft bieten. Das Aktienstück hat, wie hinzugefügt wird, der französischen Regierung im Entwurf vorgelegen — die Stellung Frankreichs zu dem darin formulirten Begehren dürfte durch diesen Umstand von selbst gegeben sein — und es rückt sogar schon eine eventuelle Candidatur, die des Fürsten Bibesco, der in Paris nicht eine persona graia ist, in den Vordergrund.

Nach der in Triest am 2. v. Mts. eingetroffenen Ueberlandpost sind in Konstantinopel am 22. 110, am 23. 81, am 24. 78 Personen an der Cholera gestorben. In Smyrna sind in der Zeit vom 18. bis 25. August 64 Personen der Seuche zum Opfer. An der physischen Küste herrscht die Krankheit fortwährend, eben so in Nicosia; auf Cypern und Larnaca hat dieselbe aufgehört. Der Metropolit von Cypern ist an der Cholera gestorben. Nachrichten aus Bagdad zufolge ist die Seuche von Buschir gegen Schiras und Ispahan vorgezogen.

**Bucharest**, d. 26. August. Fürst Kusa ist gestern auf seinem Gute Ruginoso in der Moldau angekommen, woselbst er, wie man hört, einige Zeit verweilen wird, bevor er sich nach der Hauptstadt der Walachei begiebt. Die Minister und andere hochgestellte Beamte erhalten jetzt häufig Droh- und Brandbriefe, worin ihre bevorstehende Ermordung und die Ermordung des Fürsten Kusa angezeigt wird. Im Hofe des Ministeriums, in welchem das Minister-Conseil seine Sitzungen hält, kampirt noch immer ein Bataillon Soldaten unter Zelten.

### Amerika.

**Mexico**, d. 29. Juli. Die Zustände in den Provinzen lassen eine Unterdrückung der Quarisien nicht erkennen. Die kaiserliche Regierung herrscht eben nur da, wo sich die französischen, belgischen und österreichischen Truppen befinden. Die Verbindung mit den Küsten ist daher in den Staaten Tamaulipas und Nueva Leon unterbrochen, indem die Wege von Guerillas unsicher gemacht sind. Die Verbindung der Hauptstadt Mexico selbst mit den Häfen Tampico und Matamoros ist nur im Seewege herzustellen. Große Beunruhigung erregte die Ansammlung nordamerikanischer Truppen in Vera Cruz unter General Sheridan.

### Telegraphische Depeschen.

**Hamburg**, d. 5. September. Die „Kieler Zeitung“ bringt Mittheilungen über die Dislocation Preussischer Truppen. In Kiel wird eine Abtheilung des Seebataillons und der See-Artillerie, in Rendsburg werden zwei Infanterie-Bataillone und eine Fußabtheilung der Feldartillerie-Brigade Garnison nehmen. Die Besatzung Lauenburgs wird gebildet durch ein Infanterie-Bataillon, ein Jüßlerbataillon und eine Dragonerescadron. Die „Fechter Zeitung“ theilt mit, daß der Ausschuss der Schleswig-Holsteinischen Vereine eine Aufforderung zu einer am Freitag in Neumünster abzuhaltenden Delegirtenversammlung erlassen hat. Nach der „Hamburgischen Norddeutschen Zeitung“ ist außer dem Amtmann Kraus auch dem Polizeimeister Nisch seine Entlassung zum 14. September angezeigt worden.

**Wien**, d. 5. September. Die „Debatte“ schreibt in einem Artikel, in welchem sie die Besorgnisse einiger polnischen Blätter betreffs einer etwaigen Nichterbenbung der Landtage zu beschwichtigen sucht: In den maßgebenden Kreise sehe die Abicht fest, die cisleithanischen Landtage Mitte November oder spätestens Anfang December zusammenzutreten zu lassen. Auch die Vertretungen der transleithanischen Länder würden im November, spätestens im December tagen. Die „Debatte“ hebt hervor, es gehöre zum Regierungsprogramm, die Action der Landtage von Ungarn und Croatien mit der Vorlage des Octoberdiploms und des Februarpatents zu beginnen. Graf Belcredi betrachte die Institution der Gemeinden mit höheren Befugnissen, wie sie sich in Ungarn bewährt habe, als unerlässliches Mittel freirechtlicher Entwicklung. Die Regierung werde den cisleithanischen Landtagen desfallsige neue Vorlagen machen.

**Bremen**, d. 5. September. Der Discout der hiesigen Bank ist von  $4\frac{1}{2}$  auf  $5\%$  erhöht worden.

**Florenz**, d. 5. Septbr. Der frühere Deputirte Raeli ist an Zini's Stelle zum Generalsekretär im Departement des Innern ernannt worden. Das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts, welches der Minister des Innern, Natoli, interimistisch verwaltet, ist dem Abgeordneten für Turin, Ferraris, angeboten.

**Paris**, d. 5. Septbr. Wie die „Opinion nationale“ meldet, befaßt sich der preussische Botschafter Graf Goltz in einem Eisenbahnzuge, welchem unterwegs ein Unfall zustieß; doch wurde er nicht verwundet. Ein Gelandtschafts-Secretär trug eine leichte Verwundung davon. — Berichte aus Lissabon vom heutigen Tage melden, daß sich das neue Ministerium constituirt hat. Den Vorschlag desselben, so wie das Ministerium des Innern übernimmt Aguiar; Finanzen, öffentliche Arbeiten, auswärtige Angelegenheiten der Graf Rastro; Justiz Peginta Teiras; Krieg Graf Torres Nova; Marine Vicome Praia Grande. Die Kammer wird demnächst vertagt werden.

**London**, d. 5. Septbr. Zufolge Nachrichten aus New-York vom 26. v. Mts. Abends ist der der Fälschung von Checks beschuldigte, mit großen Summen entwichene Edward Ketchum von der Firma Ketchum, Son u. Comp., zur Haft gebracht worden.

**New-York**, d. 26. August. Auf ihr Ehrenwort entlassene unverdächtige Gefangene können Auswanderungs-Pässe erhalten, dürfen aber ohne Bewilligung des Präsidenten nicht zurückkommen. Der Präsident versprach baldmöglichste Wiederinführung ordentlicher Gerichte in Mississippi. Die Demokraten-Convention in Pennsylvania versprach dem Präsidenten bedingungsweise Unterstützung und verlangte für den Süden sofortige Betretung im Congresse und Ausschließung der Regierung. Der Shenandoah zerstörte abermals 16 Wallfischfänger. Der Dampfer Jonathan ist vor Francisco gescheitert und über 100 Personen ertranken. Der Proceß gegen den des Verluhrs, nordstaatliche Gefangene ums Leben zu bringen, angeklagten Capitän Birz dauert fort. Es sind 47 Generale entlassen worden. Baumwolle zum Werthe von einer halben Million Dollars ist von Mobile nach Liverpool verschifft worden. Die Gerüchte von einer neuen Anleihe werden bestätigt.

## Bekanntmachungen.

**S. Pintus,**  
**Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager,**  
 bietet bereits sämmtliche für die Herbst- und Winter-Saison erschienene  
**Novautés** in einer sehr geschmackvoll großen Auswahl dar.

**S. Pintus,**  
**Confections-Lager für Damen,**  
 ist mit allen neuen Pariser Modells in **Mäntel, Paletots** und  
**Jacken** auf's Reichhaltigste ausgestattet.



**Peru-Guano à Thlr. 4 1/2**  
 von **Mutzenbecher** unter Garantie der Aechtheit u. 15 à 16 %  
 ff. ged. Knochenmehl u. Superphosphate, beste Qualität bei  
**J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

**Tapissierie-Waaren,**  
 bestehend in angefangenen und fertigen **Stickerien** in den neuesten Dessins, sowie alle  
 Artikel zum Sticken und Häkeln empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Markt Nr. 10. Otto Henckel,** früher Robert Helm.

**Wollene Fantasie-Artikel,**  
 als: Seelenwärmer, Fanchons, Pellerinen, Kinderjäckchen etc. etc., empfiehlt in  
 den verschiedensten Facons billigt  
**das Capissierie-, Galanterie- u. Wollwaaren-Geschäft**  
 von **Otto Henckel,** früher Robert Helm,  
**Markt Nr. 10, im Hôtel garni „zur Börse“.**

**Fette Kieler Bücklinge**  
 in Schocken und einzeln empfing  
**J. Kramm.**  
**Frische Ananas in Pracht-Exemplaren**  
 erhält wieder  
**J. Kramm.**

**Freybergs Garten.**  
 Donnerstag den 7. d. M. großes **Militair-Concert.** Menzel.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à P. 2 1/2 Sgr.

**Auction.**  
 Freitag den 8. September Nachmittag 1 Uhr  
 versteigere ich im Gasthof zu den 3 Schwä-  
 nen einen **Nachlaß** jeder Gattung Mobilien,  
 Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Bücher, Haus-  
 u. Küchengeräth etc. Vormittag von 11 Uhr  
 ab steht Alles zur Ansicht.  
**Hoppe,**  
 Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

**Auctions-Anzeige.**  
 In Folge Eröffnung der Eisenbahnstrecke  
 Halle-Eisleben sollen am 9. d. M. Vor-  
 mittags zwischen 10 und 11 Uhr im „Mans-  
 felder Hof“ allhier 8 bis 12 Stück Postpferde,  
 sowie ein neunfähriger Wagen meistbietend gegen  
 gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauf-  
 lustige lade ich hierzu ein.  
 Eisleben, den 5. September 1865.  
**Schwennicke,**  
 Kreis-Auct.-Commiss. u. Taxator.

Eine auswärtige Dame mit besten Zeugnis-  
 sen sucht sofort oder 1. October in einem Pu-  
 oder Galanterie Geschäfte Stellung als Verkäuferin.  
 Auf hohes Gehalt wird weniger, als auf  
 gute Behandlung gesehen. Näheres bei Herrn  
**Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

**Fette Kieler Bücklinge. Boltze.**

**Bad Wittkind.**  
 Donnerstag den 7. September  
**Grosses Militair-Concert,**  
 ausgeführt von dem Musikcorps des Magdebur-  
 ger Husaren-Regiments Nr. 10, unter Leitung  
 des Musikmeisters **Münter.**  
 Entrée 2 1/2 Sgr. Anfang 3 1/2 Uhr.

**Georgsburg bei Cönnern.**  
 Donnerstag den 7. September von Nach-  
 mittag 5 Uhr ab  
**Grosses Militair-Concert,**  
 (42 Mann stark)  
 ausgeführt vom 2ten Magdeburger Inf.-Reg.  
 Nr. 67, unter persönlicher Leitung ihres Mu-  
 sikmeisters Herrn **Germendorf.**  
 Entrée 5 Sgr.

**Täglich frischen Russischen**  
**Salat empfiehlt**  
**J. Kramm.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Die Holz-Handlung**  
 von **G. Ufer**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von böhmischen  
 geschnittenen Hölzern in allen Dimensionen, von  
 schönster Waare, bei vorkommendem Bedarf zur  
 gefälligen Beachtung.

Circa Hundert Schock Reis- und Staldbesen,  
 mit und ohne Stiele, zu verkaufen.  
**G. Ufer.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde meine Frau  
 von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden,  
 was ich Verwandten und Freunden statt beson-  
 derer Meldung hierdurch anzeige.  
 Halle a/S., den 6. Septbr. 1865.

**A. Dehne.**

**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod  
 gefallen, unsere geliebte, einzige Tochter **Ver-  
 tha** gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr im noch nicht  
 vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre nach  
 langen Leiden, die sie so standhaft und mit Er-  
 gebung in den Willen ihres himmlischen Vate-  
 ters ertrug, in ein besseres Leben abzurufen.

Tiefbetrübt stehen wir am Sarge unseres  
 einzigen geliebten Kindes. Möge Gott seinen  
 himmlischen Trost in unsere trauernden Herzen  
 senden. Um stille Theilnahme bitten

**Heinrich Virl,**  
**Henriette Virl.**

Edderitz, den 5. September 1865.

**Todes-Anzeige.**

Nach dem heiligen Willen des Herrn über  
 Leben und Tod verschied zu Land'sberg im  
 Regierungsbez. Merseburg am 1. September d.  
 J., gegen Mitternacht, nach einem Kranken-  
 lager von wenigen Wochen im 65. Lebensjahre  
 an Brustentzündung, quallos und schnell, der  
 Rentier **Leberecht Rapsilber,** und wurde  
 sein Leichnam bereits am nächsten Sonntag ge-  
 gen Abend auf dem dortigen Friedhof in die  
 Gruft gefenkt. Dies melden wir, die unter ge-  
 nannten nächsten Angehörigen des Dahingeseh-  
 denen, tief betrübt hiermit allen seinen ge-  
 ebrten Anverwandten, Freunden und Bekannten,  
 und bitten dieselben um süßes Beileid. Zu-  
 gleich sagen wir allen Denen herzlichsten Dank,  
 die aus Achtung und Wohlwollen für unsern  
 geliebten, unvergesslichen Vorden uns zur  
 Schmückung seines Grabes Blumenkränze über-  
 schickte, wie auch Denen, die aus gleichen Em-  
 pfindungen sich bei seiner Beerdigung an seinem  
 Grabe eingefunden hatten.

**Friedrich Rapsilber,** der Sohn; **Sti-  
 ltilie Rapsilber,** die vermittelwete Schwieger-  
 tochter; **Maximilian Rapsilber,** der En-  
 kel; **Christiane Rapsilber,** die Schwester  
 und **Christiane Rapsilber,** der Bruder des  
 Verewigten.

**Vermischtes.**

— Köln, d. 5. Septbr. Der Hauptgewinn der gestern Statt gehabten Ziehung der Dombau-Lotterie, 100,000 Thaler, ist auf das erst gestern Vormittag gekaufte Loos eines jungen Kaufmannes in Remmel gefallen; ein Wachmeister der 8. Artillerie-Brigade hat die 10,000 Thaler, eine auf der Hochstraße wohnende Magd, welche mit einem Loose bedacht worden war, 1000 Thaler gewonnen. Ein gleich hoher Gewinn ist durch eine kölner Collecte nach Ddenkirchen, der Hauptgewinn von 5000 Thalern in die Collecte von Frankfurt a. M. gekommen. Zwei Gewinne von 1000 Thalern fielen dem Dom zu, der fünfte Gewinn von 1000 Thaler ist ebenfalls einer kölner Collecte zugefallen. Der Abzug der Loose besiziget sich auf 372,410 Stück; die übrigen 127,590 Stück wurden demnach für Rechnung des Central-Dombau-Vereins zum Besten des Domes gespielt. — Gewinne von Delgemälden fielen auf folgende Nummern:

- 1194 „Gentezug“ von D. Günther aus Weimar.
- 1549 „Griechenkopf“, Sculptur von G. Renard in Köln.
- 1747 „Mutterfreude“ von H. Sondernann aus Düsseldorf.
- 1975 „Genetbild“ von Anna Heren aus Düsseldorf.
- 14635 „Bautafel“, von Karl Hoff aus Düsseldorf.
- 14817 „Schnemittchen“ von Roland Risse aus Düsseldorf.
- 17569 „Landschaft mit Röhren“ von B. Brandenburg aus Düsseldorf.
- 21266 „Acht bei Rizza“ von J. W. Kindler aus Düsseldorf.
- 20427 „Madonna“ von B. Wallat aus Düsseldorf.
- 20512 „Weihnachtsabend“ von G. Hefelich aus Düsseldorf.
- 35538 „Genetbild“ von S. Keimweber aus Düsseldorf.
- 41402 „Anertraute Liebe“ von B. Nordenberg aus Düsseldorf.
- 42246 „Mutter und Kind“ von Ph. Rumpf aus Frankfurt.
- 51437 „Balbeskülle“ von S. Volzer in Wien.
- 56492 „Schwarzwildern mit Kindern“ von H. Gyy aus München.
- 57364 „Bocca di Cattaro“ von L. Gurlitt aus Gotha.
- 71823 „Genetbild“ von S. Geyer aus Düsseldorf.
- 73069 „Bairische Landschaft“ von S. Pöhl aus Düsseldorf.
- 74908 „Genetbild“ von S. Mosler aus Düsseldorf.
- 75235 „Lago maggiore“ von Fr. Vengsbach aus Düsseldorf.
- 76156 „Am Meer“ von S. Werner aus Düsseldorf.
- 86576 „Auenlandschaft“ von G. Genshow aus Düsseldorf.
- 88887 „Aussicht bei Parkenkirchen“ von K. Triefel aus Berlin.
- 92533 „Niederländischer Canal“ von G. Pultian aus Düsseldorf.
- 93088 „Landschaft Val Lugana“ von G. Seelos aus Wien.
- 97123 „Angler im Schiff“ von M. Schmidt aus Berlin.
- 100681 „Nach der Jagd“ von Frau v. Wille aus Düsseldorf.
- 121007 „Arbeitsame Witwe“ von J. Weingärtner aus München.
- 121875 „Die Collectanten“ von F. Wischgrün aus Düsseldorf.
- 126724 „Landschaft“ von W. Nagel in Köln.
- 131596 „Beweglicher Fjord“ von S. Anort aus Königsberg.
- 138088 „Die Hebräerfrauen“ von Leop. Koefler aus Wien.
- 138404 „Aus dem Klosterleben“ von G. Schreuen aus Düsseldorf.
- 140411 „Die Stütze“ von H. S. Zimmermann aus München.
- 154735 „Katholischer Hof“ von Ambrogio in Berlin.
- 159144 „Auen in der Campagna“ von Jos. Fab aus Düsseldorf.
- 165592 „Duffel“ von Best in München.
- 166325 „Unter hohen Bäumen“ von Th. Koch aus Karlsruhe.
- 171316 „Heilige Familie“ von G. A. Ester aus Düsseldorf.
- 176061 „Landschaft“ von S. Gerner in Düsseldorf.
- 182208 „Auenlandschaft“ von G. Gernemann aus Hannover.
- 189807 „Der Sommer“ Sculptur von D. Büsting aus Berlin.
- 196705 „Die Spinnerin“ von H. Kändler aus Düsseldorf.
- 198125 „Landschaft“ von F. W. Schreiner aus Düsseldorf.
- 209497 „Genetbild“ von J. Kost aus Düsseldorf.
- 216492 „Monte Pincio“ von G. Jungheim aus Düsseldorf.
- 229783 „Das Innere des Kölner Domes“ von Conrad aus Düsseldorf.
- 230848 „Nemi und Genzano am Neffes“ von G. Dierwald in Köln.
- 243422 „Marienbild“ von Fr. Kramer in Köln.
- 244113 „Der Englische Grub“ von G. Glasen aus Düsseldorf.
- 248244 „Landschaft“ von Sophie Andre aus Düsseldorf.
- 248376 „Am Ramin“ von H. Mandel aus Berlin.
- 249874 „Aus dem Pustertale“ von S. Heinein aus München.
- 251099 „Schimmliste“ von S. Gfite aus Berlin.
- 274112 „Morgen am Bosphorus“ von Th. v. Eckenbrecher aus Düsseldorf.
- 282013 „Schwere Arbeit“ von M. Schmidt aus Düsseldorf.
- 282715 „Köpie nach der Gif“ von Wöln aus Dresden.
- 285029 „Marie und Elisabeth“ von Karl Müller aus Düsseldorf.
- 290210 „Aus dem Parthischen Verland“ von Jos. Wüster aus Düsseldorf.
- 311048 „Beywältigte Landschaft“ von S. Deiters aus Düsseldorf.
- 312743 „Das Mitterborn“ von G. Schönleht aus Düsseldorf.
- 313736 „Genetbild“ von D. Bethel aus Düsseldorf.
- 319014 „Das Innere der Jesuitenkirche“ von A. Wegelin in Köln.
- 321419 „Die Kriekenkirche“ von Wegelin in Köln.
- 324544 „Kreuzgang am Münster zu Aachen“ von G. Contad aus Düsseldorf.
- 326573 „Landschaft“ von G. Wagner aus München.
- 329039 „Breteler“ von G. Schubbau aus Frankfurt.
- 330345 „Markt zu Basel“ von G. Bogeler aus München.
- 342930 „Auenlandschaft“ von Stephan in München.
- 343480 „Aussicht von Köln“ von Dierwald in Köln.
- 347690 „Eisenlandschaft“ von G. Engelhardt aus Berlin.
- 350536 „Bapenbels Tod“ von F. Diez aus Karlsruhe.
- 350578 „Kesselfeld“ von G. Bofa aus Düsseldorf.
- 357947 „Das Innere einer Kirche“ von Franz Siegmans aus Düsseldorf.
- 362804 „Am Starberger See“ von G. Klein aus München.
- 368360 „Sechs Aquarelle“ von G. v. Bregler in Köln.
- 374341 „Alteutsche Stadt in Mondchein“ von A. v. Wille aus Düsseldorf.
- 376073 „Landschaft“ von S. Bosberg aus Karlsruhe.
- 378049 „Auf der Wanderschaft“ von G. E. Wüthler aus Düsseldorf.
- 381723 „Genetbild“ von G. Webb aus Düsseldorf.
- 385345 „Kobellier“ von J. Rollmann aus Düsseldorf.
- 388918 „Wald von Jishi“ von Albert Plamm aus Düsseldorf.
- 390085 „Müller bei Schippenste“ von Felix Schellinger aus München.
- 394598 „Armerbühl“ von Dietrich aus Berlin.
- 399124 „Engel am Orbe“ von S. Becker in Köln.
- 403403 „Der G. Gyllus“ von B. Darr aus Freiburg.
- 418515 „Der Gieseler“ von G. Raumann aus München.
- 427240 „Wachen in Herer“ von S. Hamm aus München.
- 41514 „Luzette“ von F. Hidenmann aus Düsseldorf.
- 41253 „Die Erwartung“ von Erdmann aus Düsseldorf.

- 438195 „Mondchein“ von B. Stange aus München.
- 439667 „Mösch mit Kindern“ von S. Siegert in Düsseldorf.
- 442473 „Partie bei Berchtesgaden“ von G. Weisner aus Berlin.
- 445687 „Landschaft“ von Graf Kallreuth aus Weimar.
- 446918 „Sonntag-Nachmittag“ von L. Loufaint aus Düsseldorf.
- 448032 „Familienzene“ von A. Noth in Köln.
- 452807 „Canal-Ansicht in Venedig“ von L. Meesenburg aus München.
- 458425 „Fischen und Vieh“ von S. Lot aus Düsseldorf.
- 461083 „Landschaft am Bodensee“ von A. Kessler aus Düsseldorf.
- 462516 „Wadende Kinder“ von G. Eybe aus Hamburg.
- 466530 „Ruinen an der Römischen Küste“ von D. v. Kameck aus Weimar.
- 468108 „Kirche zu Wimpfen“ von B. Reber aus München.
- 469916 „Eine Schwärmerin“ von L. Neufetter aus München.
- 479954 „Klosterleben“ von D. Seyden aus Berlin.
- 480137 „Cittissime“ von Camphausen in Düsseldorf.
- 480484 „Scheinber von der Kirmes“ von G. Lach aus Düsseldorf.
- 490052 „Marine“ von W. Reber in Köln.
- 495772 „Motive aus dem Rheingau“ von L. Salauska aus Wien.

— Der Verein deutscher Gerber wird am 9. und 10. October in Braunschweig seine sechszehnte General-Versammlung halten.

— Bonn, d. 4. Sept. Heute Nacht kam es in einem hiesigen Locale zu einer blutigen Schlägerei von so großen Dimensionen, daß das durch den Polizei-Inspector requirirte Militär von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Zwei Individuen (darunter der Hauptanklaffer, welcher vermittelst eines langen Dolches zahlreiche Verwundungen vorgenommen) sind todt, sechs andere (darunter zwei Nachwächter) liegen zum Theil hoffnungslos in der Klinik.

— Hamburg, d. 3. September. Der beregte Unfall auf der „Queen of the Isles“ ereignete sich am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr auf der Elbe, ungefähr 1 1/2 Stunde vor Kurhaven. Die Teilnehmer der Expedition saßen grade in der Kajüte beim Essen, als sie einen starken Krach hörten, von dem der Englische Capitän jedoch auf Nachfrage erklärte, daß er nichts zu bedeuten habe; bald darauf erfolgten aber kurz nach einander noch zwei starke Stöße; und als alles auf's Deck eilte, hieß es, die Maschine sei gebrochen und das Schiff könne nicht weiter. Der auf der Tour nach Hamburg glücklicherweise vorbei kommende Englische Steamer „Berlin“ nahm darauf den Capitän Hagemann hierher mit, welcher einen Schlepddampfer von hier aus der „Queen of the Isles“ schickte, vermittelst welches dieselbe um 6 Uhr am andern Morgen nach Hamburg bugfirt ward. Die meisten der Teilnehmer blieben die darauf folgende Nacht noch an Bord, um das Entladen der mitgenommenen Vorräthe, Instrumente u. s. w. zu besorgen. Die „Queen of the Isles“ wird jetzt hier docken und ihre Maschine herstellen lassen.

— London, d. 1. September. Außer dem vor kurzem erwähnten Louis Jordan oder Gordon hat die Polizei nun noch einen Schwindler zur Haft gebracht, der in gleicher Weise in London auswärtige Politik, wenn auch nur Finanzpolitik, trieb. Bei ihm wurden Briefe aus Deutschland und Frankreich vorgefunden, welche an „Wm. Wallert u. Co.“ gerichtet, augenscheinlich eine Geldsumme enthalten hatten und um die Uebermittlung der jetzt schon berüchtigt gewordenen „Kiste aus Südamerika“ ersuchten. Wie nöthig es ist, daß die Presse dem leichtgläubigen Publikum eine Warnung vor derartigen Gaunerficken gebe und immer von neuem wiederhole, beweist einer der Briefe, der von niemand Geringerem als dem Bischofe von Hildesheim herührt. Wenn das noch am gelehrten Holze geschieht, was soll dann an dem dürren Aste der weniger erleuchteten Klaffen der Bevölkerung werden? Wir haben bereits früher ein Schema der betrügerischen Anzeigen mitgetheilt und um nun auch eine Idee von den einlaufenden Antworten zu geben, führen wir das bischöfliche Schreiben an: „Wohlgelobter Sohn! Ich erlaube mir hiermit, den verlangten Beschl auf 10 Pfrl. 2 Sh. einzuschließen, und werde Ihnen verbunden sein, wenn Sie mir die erwähnten Gegenstände schicken. Für all die Mühe und Sorge, welche Sie in der Angelegenheit gehabt haben, danke ich Ihnen herzlich. Ich werde meine Verpflichtungen gegen Sie noch specieller ausdrücken, sobald ich in Besitz der Kiste komme. Mit vollkommener Hochachtung verbleibe ich Ihr gehorsamer Diener Edward Jakob Bedek in, Bischof. Hildesheim, d. 27. August 1865.“ — Bischöfe und andere Prälaten scheinen überhaupt von den Schwindlern bedrängt zu werden; der Erzbischof von Granada, der Erzbischof von Saluzzo, die Bischöfe von Garda, Guastalla, Perugia u. s. w. figuriren in der von der Polizei angefertigten Liste der Briefe. In dem Besten des Angeklagten (eines Franzosen, der den Namen Alexandre Barthe angab) wurden viele Documente, wenig Geld und keine Kiste gefunden. Der Polizeirichter (der Vormayor) kündigte nach Aufnahme der Zeugenaussagen an, daß der Angeklagte demnach zugleich mit Louis und Angelina Jordan zusammen verhört werden solle, denn alle gehörten augenscheinlich zu einer und derselben Gaunerbande.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 5. September.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.		Wind	Allgem. Witterungsansicht
		Par. Lin.	Reaum.	Par. Lin.	Reaum.		
8 Morgs.	Petersburg	336,4	7,1	SW.	schwach.	heiter.	
7 =	Moskau	330,3	3,7	SW.	schwach.	heiter.	
6 =	Königsberg	340,7	6,8	SW.	schwach.	wolkig.	
7 =	Berlin	339,1	7,8	SW.	schwach.	heiter.	
6 =	Luzan	337,4	9,0	SO.	schwach.	heiter.	

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 5. September 1865.

Main table containing various market data including 'Fonds-Cours', 'Bündelbriefe', 'Rentenbriefe', 'Eisenbahn-Actien', 'Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien', 'Ausländische Fonds', 'Wechselcours', 'Gold und Papiergeld', and 'Marktberichte'.

Die Haltung der Börse blieb im Ganzen flau; die Verkaufslust war vorherrschend und drückte auf die Course, besonders mit waren Lombarden, namentlich anfangs später besiegten sie sich etwas, sowie die ganze Haltung sich besserte; Lombarden, Franzosen, Credit, Galizier, Rheinische, Köln-Mindener waren belebt; preussische Fonds still; Wechsel schwach belet.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. September. Weizen - #. Roggen - #. Gerste - #. Hafer - #. ... Berlin, den 5. Septbr. Weizen loco 48-67 # nach Qualität, gelb. märk. 58 # frei Haus bez. ...

wodurch Preise um ca. 1/2 # pr. Bissel wider anzogen. Locoware vernachlässigt! Schwimmend einiger Handel, gefünd. 54,000 Ctr. ... Breslau, d. 5. Sept. Spiritus pr. 8000 pSt. ...



Riverpool, den 5. September. Baumwolle: 15,000 Ballen Umfag. Erigende Preise: Amerikanische 18 1/2, Fair Dholerab 13 1/2, middling Fair Dholerab 11 1/2, middling Dholerab 10 1/2, Bengel 8, Demra 13, Bernam 18 1/2, Negonische 17 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 5. September Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 6. September Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 4. September Abends 1 Zoll, am 5. September Morgens 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 5. September am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. September Mittags: 2 Ellen 3 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Guttmachermeisters **August Linde** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. September d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 21. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Frisch, Kiebig, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, von Nadecke, Schlieckmann, Krufenberg, Göcking, Wille** und **Kiemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Auktions-Commissar **Elke** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Halle a. d. S., den 21. August 1865.  
Königl. Preuss. Kreisgericht.

## Bekanntmachung.

Die im Adelnauer Kreise des Regierungs-Bezirks Posen belegenen, zur Grafschaft Przgodyzice gehörigen Vorwerke:

1. Kociemba und Strugi, enthaltend circa 35 Morg. 163 □ Rth. Hof u. Baustelle und Unland,	18 = 75 = Gärten,
	1392 = 85 = Acker,
	498 = 24 = Wiesen,
	74 = 54 = Hütungen,
	2668 = 147 = Karpenteiche,

in Sa. 4688 Morg. 8 □ Rth., nebst Fischereibetrieb;

2. Przgodyzice mit Klein Wyszoko, enthaltend circa 35 Morg. 78 □ Rth. Hof u. Baustelle und Unland,	41 = 143 = Gärten,
	2225 = 49 = Acker,
	935 = 155 = Wiesen,
	413 = 18 = Hütungen,

in Sa. 3651 Morg. 93 □ Rth., nebst Brennerei- und Brauerei-Betrieb;

3. Zembcow, enthaltend circa 27 Morg. 166 □ Rth. Hof u. Baustelle und Unland,	8 = 107 = Gärten,
	1310 = 140 = Acker,
	251 = 32 = Wiesen,

in Sa. 1598 Morg. 85 □ Rth., nebst Ziegeleibetrieb,

sollen im Wege der Submission von Johanni 1866 ab auf 12 Jahre, also bis Johanni 1878 verpachtet werden.

Die Vorwerke Strugi, Przgodyzice und Zembcow liegen an der Chaussee von Kalisch nach Breslau, die Vorwerke Kociemba und Klein Wyszoko 1/2 Meile von dieser Chaussee entfernt, sämtliche Vorwerke liegen circa 1/2

bis 1 Meile von Dsrowo, 11 Meilen von Breslau, 14 Meilen von Posen, 3 Meilen von Kalisch, nur Kociemba etwa 1 1/2 Meilen von Dsrowo und 1/2 Meile von der schlesischen Grenze.

Zur Uebernahme der Pachtung ad 1 ist ein Kapital von 15,000  $\mathcal{R}$ ., ad 2 = 12,000  $\mathcal{R}$ ., ad 3 = 6,000  $\mathcal{R}$ .

erforderlich und sind nur solche Bewerber Berücksichtigung, welche sich über dessen Besitz, sowie über ihre Befähigung auszuweisen vermögen. Die Gebote und Grundstücke können besichtigt, auch die Pachtbedingungen nebst Karten u. d. bei dem unterzeichneten Rentamt eingesehen werden.

Pachtbewerber belieben ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift:

Submissionsgelb auf die Vorwerkspacht . . . unter Beifügung einer Bietungskaution von  
ad 1 4000  $\mathcal{R}$ .,  
ad 2 20:0  $\mathcal{R}$ .,  
ad 3 1000  $\mathcal{R}$ .

mit in Cours stehenden Staatspapieren bis zum 1. November d. J. bei dem unterzeichneten Rentamt abzugeben, oder portofrei einzuliefern.

Die Verpachtung der obigen Vorwerke kann indessen nach Lage und Beschaffenheit der zu denselben gehörigen Grundstücke auch in der Art erfolgen, daß das Vorwerk Kociemba für sich besonders verpachtet und das Vorwerk Strugi nebst dem Fischereibetriebe den unter 2 gedachten Nutzungen zugelegt wird.

In diesem Falle würde die Pachtung ad 1 entfallen:

6 Morg. 114 □ Rth. Hof u. Baustellen und Unland,	9 = 87 = Gärten,
	697 = 177 = Acker,
	305 = 123 = Wiesen,
	16 = 149 = Hütungen,

in Sa. 1036 Morg. 110 □ Rth., und die Pachtungen ad 2 aus den Vorwerken Przgodyzice, Strugi und Kl. Wyszoko bestehen:

64 Morg. 127 □ Rth. Hof u. Baustellen und Unland,	50 = 141 = Gärten,
	2919 = 137 = Acker,
	1128 = 56 = Wiesen,
	470 = 103 = Hütungen und
	2668 = 147 = Karpenteiche,

in Sa. 7302 Morg. 171 □ Rth., nebst Fischerei-, Brennerei- und Brauereibetrieb. Den Pachtbewerbern bleibt überlassen, die Submissionsgelbe dem entsprechend alternativ abzugeben und diesen an Stelle der obigen Bietungskaution eine solche von resp. 1000  $\mathcal{R}$  und 5000  $\mathcal{R}$  beizufügen.

Przgodyzice, den 4. September 1865.  
Fürstl. Radziwill'sches Rentamt der Grafschaft Przgodyzice.

Eine im Mollenwesen erfahrene Wirthschafterin und ein brauchbarer Feldhüter werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergut Weissen-Schirmbach bei Nebra.

**Mit dem Verkaufe mehrerer Rittergüter zu sehr annehmbaren Preisen ist beauftragt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.**

**Tattersall zu Leipzig, Gustav-Adolph-Straße Nr. 15, nahe der Waldstraße. Auction.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß im hiesigen **Tattersall Donnerstag den 14. September** wiederum eine große Auction von thierärztlich geprüften Reit-, Wagen- und Arbeitspferden, wie auch von neuen und gebrauchten Kutschwagen, Geschirren und Reitensatteln stattfinden wird. Die Anmeldungen zur Auction zu stellender Pferde, Wagen u. werden bis zum 9. September erbeten, die Einstellung der Pferde muß aber bis zum 11. erfolgt sein, während die übrigen Verkaufsobjecte spätestens den 13. eingeliefert sein müssen. Vom 13. September an stehen die Pferde zur Ansicht.

Die Auction beginnt um 10 1/2 Uhr Vormittags.

## Acker Verkauf.

Folgende, in der Flur Nietleben belegene, dem Oekonom Herrn **Schlegel** gehörigen Grundstücke:

2 Morg. — □ Rth. Plan Nr. 118 auf dem Klinkerberge,
14 : 8 : Plan Nr. 135 in den Bietellandes,
14 : 101 : Plan Nr. 141 in den Bietellandes,
9 : 127 : Plan Nr. 144 im kleinen Felde,
108 : 32 : Plan Nr. 160/61 auf dem Kalkberg, 18 Acker und Bietellandes,

sollen in einzelnen Plänen **Dienstag den 12. September c. Nachmittags 3 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer — gr. Steinstraße Nr. 17 — meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen können schon vorher eingesehen werden.

Halle a/S., den 2. September 1865.  
Der Rechtsanwalt **Schlieckmann.**

## Ritterguts Verkauf.

Dasselbe hat ein Areal von 700 Morg. Feld und 100 Morg. Wiese, dabei Ziegelei und Brennerei; liegt unweit Halle a/S. und 2 St. von je einer Station zweier Eisenbahnen. Nachweis für Selbstkäufer durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Grundstücks Verkauf.

In einer volkreichen Stadt des Reg.-Bez. Merseburg, an Chaussee und Eisenbahnstation gelegen, ist ein schönes Etablissement zum Betriebe der Landwirtschaft mit Brennerei, auch zu jeder andern Fabrik-Anlage geeignet, nebst einer dabei befindlichen frequenten Restauration mit zwei Kegelbahnen und Parkanlagen, bei der Hälfte Anzahlung aus freier Hand schleunigst zu verkaufen. Das Nähere portofrei zu erfragen bei dem Agenten **C. F. Weise** in **Delitzsch.**

Ein junges anständiges Mädchen zur Beforgung der häuslichen Arbeit, zugleich im Laden beschäftigt, wird sofort gesucht vom Kaufmann **Kesler** in **Wiche.**

Zur Herbst-Düngung empfiehlt den Herren Landwirten **Gedämpftes Knochenmehl und Schwefelsaures do.**

unter Garantie für den Gehalt **die Knochen-Dünger-Fabrik von M. Doebel** in **Erfurt.**

Ein junges Mädchen, welches eine Milch-wirtschaft zu führen versteht, sucht sofort oder gelegentlich eine andere Stelle. Näheres bei **G. Sahn** in **Polleben** bei **Eisleben.**

**Capitalien: Gesuch.**  
3500 und 12: bis 1300  $\mathcal{R}$ l. werden auf ländliche erste ganz sichere Hypothek 1. October gesucht durch **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein schneller Temperaturwechsel wird jederzeit nicht ohne Einfluß auf das Wohlbefinden des Menschen bleiben und ein schnelles Herabfallen der Wärmegrade ebenso sicher Diarrhöen, Leibschneiden u. zur Folge haben, wie eine schnelle und übermäßige Wärme jederzeit Uebelkeiten erzeugt. In beiden Fällen kann ich auf Grund gemachter Erfahrungen und ärztlicher Zeugnisse mit Recht meinen rühmlichst bekannten **Haffmann'schen Magenbittern** als das sicherste und beste Hilfs- und Hausmittel empfehlen.

**Wina.**

Lager des **Haffmann'schen Magenbittern** halten stets in Originalflaschen in:

Halle a/S. Herr **C. Müller.**  
Herr **C. H. Wiebach.**  
Herr **Julius Herbst.**  
Herr **Herm. Pauly.**

Ableben Herr **A. Schlegel.**  
Artern Herr **S. Fuchs.**  
Bitterfeld Herr **F. Krause.**  
Herr **Louis Sittig.**  
Brehna Herr **Th. Sachtler.**  
Cölna Herr **S. Hoffmann.**  
Coswig Herr **S. Dehmann.**  
Cönnern Herr **Th. Müller.**  
Deßau Herr **Ludw. Baldauf.**  
Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**  
Droßig Herr **G. Ludwig.**  
Düben Herr **Ernst Schulze.**  
Eckartsberga Herr **G. Packbusch.**  
Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**  
Eisleben Herr **Anton Wiese.**  
Eisleben Herr **A. Worch & Schmidt.**  
Emsleben Herr **A. Schlemmer.**  
Freiburg a/M. Herr **C. Förster.**  
Frankenhausen Herr **L. Voigt.**  
Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**  
Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**  
Hettstedt Herr **F. W. Schröter.**  
Hohenleipe Herr **S. Goller.**  
Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**  
Jessen Herr **C. Krebs.**  
Kreutzberg Herr **W. Hilde.**  
Köbra Herr **C. Tröbs.**  
Kemberg Herr **N. Bremme.**  
Kesseln Herr **A. Schwarz.**  
Köthen Herr **F. A. Koch.**  
Landsberg Herr **J. Thop.**  
Laucha Herr **Th. Kannid.**

Halle a/S.

**Johann Gottlieb Haffmann.**

Lauchitz Herr **Nich. Fabr.**  
Leimbach Herr **G. Traue.**  
Lößau Herr **L. Birkhold.**  
Lotha Herr **Ag. Basse.**  
Lützen Herr **C. F. Weidling.**  
Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**  
Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Mücheln Herr **G. Bierling.**  
Nebra Herr **C. W. Kabisch.**  
Naumburg Herr **Louis Lehmann.**  
Naumburg Herr **C. Fickweiler.**  
Ostfeld Herr **Postexpeditur Siegmund.**  
Ostrau Herr **Ger. Wittig.**  
Pregitz Herr **L. F. Gyier.**  
Prettin Herr **F. Z. Bander.**  
Querfurt Herr **J. C. Zander.**  
Nohleben Herr **D. Berthold.**  
Schwendig Herr **W. Deht.**  
Schöden Herr **Louis Böhme.**  
Schafstedt Herr **Heinrich Neßler.**  
Stumsdorf Herr **A. Noebel.**  
Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**  
Schmiedeberg Herren **A. Boock & Sohn.**  
Schraplau Herr **F. C. Cänig.**  
Sanderleben Herr **A. F. Sander.**  
Teuchern Herr **C. F. Burkhardt.**  
Teutschenthal Herr **W. Netze.**  
Trotha Herr **Gaswirth Jordan.**  
Weißensfels Herr **C. F. Zimmermann.**  
Wettin Herr **Franz Noth.**  
Witze Herr **C. A. Knorr.**  
Herr **C. Meier.**

Zeit Herr **Fr. Burgmann.**  
Herr **F. A. Dehter.**  
Herren **L. Hochheimer & Co.**  
Zörbig Herr **C. F. Straube.**  
**Das Haupt-Depôt.**  
Gebrüder Mandel.

**Drillmaschinen** verbesserter Construction in Holz und Eisen (11 Reihen 6 Fuß breit 147 R<sup>h</sup> 6<sup>h</sup> 4<sup>h</sup>), das Vordersteuer den Hinterräder bis zum rechten Winkel unterfahrend. **Düngervertheiler, Allihn'sche Rübenaushebepflüge, Hackmaschinen, Ringel-Walzen und Walzen-Ringe 100 Pfd. 4 Thlr., geachtete Brückenwaagen 2—200 G. (10 G. 18 R<sup>h</sup>, 25 G. 35 R<sup>h</sup>), Dresch- u. Häcksel-Maschinen** empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

**Alw. Taatz, a. d. Bahnhöfen.**

**Feuersichere Steindachpappe**

in Rollen 50' l. u. 3' br. halten zu billigstem Preise bestens empfohlen

**B. Schmidt & Co.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen, Lorgnetten u. dgl. mit den besten **Crystalgläsern** empfiehlt zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** **E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben d. Hirschapotheke.**

**Grabdenkmäler**

von **Marmor und Sandstein, Kissensteine, Grab-Einfassungen etc., Marmorkreuze** in vorzüglich schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

**W. Haack,**  
vor dem Steinthor.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Friedrich Bartholomäus** in **Erfurt** erschienen soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Der Krieg**

**Schleswig-Holstein**

Dank in Erinnerung.  
Ein Epos

**Wilhelmine von Sydow**

(Deutschlands ältester Dichterin).  
Preis 7½ Sgr. = 38 Kr. österr. Silber.

Die geehrte Verfasserin, welche der Leserkreis während ihres langen Schriftstellerlebens viel Gutes und Dankenswerthes lieferte, zeugt auch in der nachstehenden Dichtung, wie selbst ein hohes Greisenalter es nicht vermag, ihrem lebensvollen Geiste seine Frische und treffende Auffassung der Dinge zu rauben. Wir enthalten uns, mehr zu dem Lobe des betreffenden Epos zu sagen, es liegt vor den Augen des Lesers und sein eigenes Gefühl wird ihm dictiren, wie er es zu würdigen hat. Nur Eins wollen wir noch bemerken, nämlich: dass die Frau Verfasserin uns beauftragt hat: das, ihr nach den Erfolgen der ersten Versendungen zu berechnende Schriftsteller-Honorar dem Fund der Kronprinz-Stiftung zu übermachen und hoffen wir, bei dem überaus billig angesetzten Preise des Werkes, den Absatz desselben durch diese edle Vergünstigung nicht nur in den betreffenden Armeen, sondern auch in allen Kreisen der gesammten deutschen Leserkreis zu fördern.

Die Verlags-Handlung.

**Brommer's Fleckenwasser,**



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1/2, 1. — acht bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

Eine der größten und frequentesten Restaurationen **Gottha's** ist mit sämmtlichem Inventar unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Zu beachten.**

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebnisse Anzeige, daß die erste größte, rühmlichst bekannte Königl. Preuss. concessionirte Präsenten-Ausstellung von **G. F. Böhle** von Danzig nach Halle zum Martie kommt und bietet dieselbe dem Publikum etwas ganz Neues, höchst Interessantes zur Ansicht.

Die Präsenten-Ausstellung ist mit Recht die Erste, mit der keine zweite konkurriren kann. Durch große Gelegenheitsverkäufe und ein fortwährend schwingendes Geschäft haben wir es so weit gebracht, daß fast jedes Präsent den Eintrittspreis an Werth übersteigt und bestehen dieselben nur aus nützlichen, für jeden Hausstand brauchbaren Gegenständen. Keine Bleifedern, keine Nadelbüchsen, keine Fingerhüte, Nadeln, Broschen oder Kinderpielzeug kommen zur Vertheilung, wie in andern Präsent-Ausstellungen Gebrauch ist, sondern Wand- und Cylinderruhren, die fast unzähligen, prachtvollen Blumenvasen, feinen Tassen, Kuchenteller, Butterdosen, Cigarettenthaler, großen Ehebetten, Tabaksdosen, Lampen, Leuchter, wollenen Kleiderstoffe und Schawltücher, Mäntel, Paletots, Pellerinen u. a. m.; kurz alles was das Auge in dieser reichhaltigen Ausstellung sieht, kommt zur Vertheilung, wo man sich wohl überzeugen wird. Ich lade deshalb die geehrten Marktbesucher zu einem recht zahlreichen Besuch ein, denn man riskirt dabei noch nicht einmal einen Silbergroschen, da alles aufgeboden wird, um eine formwährende Recommendation zu erhalten. Firma: **G. F. Böhle,** Erste größte Präsenten-Ausstellung auf dem Kopplage.

**Agentur-Gesuch.**

Ein junger thätiger Kaufmann sucht für „**Hatberstadt**“ die Vertretung einer leistungsfähigen Stärke-Fabrik. Näheres unter der Adresse: **A. A. G. postlo restante Halberstadt.**



Beiträge zur Charakteristik der Getreide-Ernte und zu den Marktpreisen.  
 Ein Vörsenbericht.

III.  
 Die Provinz Brandenburg hat einen Kulturboden, dessen Beschaffenheit verralien mit der diesjährigen Witterung schon einen Schluss auf den Ausfall der Ernte gestattet. Die hauptsächlichsten Bodenarten der unter dem Pfluge befindlichen Flächen sind im großen Durchschnitt im Regierungsbezirk Potsdam:

	Vierecks	Uckermark	Mittelmark
Ehon	3,0%	6,0%	2,1%
Lehm	3,1	9,0	2,3
Sandlehm	16,1	21,0	27,5
Lehmland	32,2	28,9	23,2
Sand	45,7	35,1	44,9

im Regierungsbezirk Frankfurt:

	Neumark	Guben	Sorau	Spremberg	Kettbus	Kalau	Ludau
Ehon	2,3%	5,0%	5,1%	8,8%	1,4%	5,3%	3,7%
Lehm	4,5	15,0	7,0	3,0	8,6	11,7	5,9
Sandlehm	30,0	16,2	18,5	11,8	15,7	16,4	11,8
Lehmland	18,0	27,4	34,7	35,3	40,0	37,2	27,1
Sand	45,2	36,4	34,7	41,1	34,3	29,4	51,5

Wie fruchtbar einzelne Niederungsflecken sind, im Großen und Ganzen ist noch heute die Mark des heiligen Römischen Reiches Sandbüchse. Auf Boden solcher Art konnte die tropische Sonne dieses Jahres ihre sendende Kraft voll entwickeln, und wenn die Verwüstung nicht noch mehr um sich gegriffen hat, so haben wir diesen Vortheil dem Umfande zuschreiben, daß die Wirtschaften der Mark mit großer Geschicklichkeit und Einsicht getrieben werden.

Wie lassen einige Berichte nach den einzelnen Revieren folgen. Aus dem zweiten Reichow Kreis, 7 Aug. „Die Felder sind leer, und auch die Scheunen. Wenige können sich erinnern, eine so geringe Ernte gehabt zu haben. Nur eine Fruchtart, Gerste, befriedigt. Stroh ist kaum  $\frac{1}{2}$  einer mäßigen Ernte. Das Korn schneit wunderbar Weise nicht schlecht, aber es fehlen die Mandeln und an Verkauf ist nicht zu denken.“

Ruppin. „Das Wintergetreide ist mäßig; Sommergetreide befriedigt; Lupinen sind verrothet, die Weiden dürr, das Vieh mager. Hafer, Gerste und Erbsen, wenn früh geerntet, lassen nichts zu wünschen übrig.“

Umgegend von Berlin. Roggen weniger als eine halbe Durchschnittsernte; Weizen und Gerste stehen noch unter der Mittelerte; Hafer ist in Korn und Stroh sehr gut gerathen; Hülsenfrüchte liefern auf düngtem Boden einen sehr guten, auf leichtem aber einen kaum nennenswerthen Ertrag.

Havelland.

Winterfrüchte	Korn	30%	Stroh	75%	der Durchschnittsernte.
Wintergetreide	= 50	=	50	=	=
Sommergetreide	= 75	=	75	=	=
Blattfrüchte	= 75	=	75	=	=
Heurante	= 50	=	50	=	=

Nur in tief gelegenen humusreichen Niederungen auf Wiesen und Aedern ist die Ernte eine gute Mittelerte.

Kreis Croppen, 21. Aug. Das Gesamtergebnis der Getreideernte in hiesiger Gegend stellt sich wie folgt:

Weizen	70%	Stroh	75%	Körner einer Durchschnittsernte
Roggen	55	65	=	=
Gerste	85	90	=	=
Hafer	80	90	=	=
Erbsen	80	95	=	=
Buchweizen	100	100	=	=

Die Getreidepreise haben sich seit Juli nicht wesentlich verändert. Daß die Preise namentlich für Roggen sich so niedrig halten, liegt in dem momentanen Ueberschusse von alter Waare an den großen Handelsplätzen. Doch dürfte bei eintretender regerer Konsumtionsfrage der reelle Werth dieses Artikels durch eine entsprechende Besserung des Preises bald Ausdruck finden (?), denn der Landmann wird sein Getreide nicht unter den Produktionskosten verkaufen, und wird das zum Verkauf übrige Quantum nicht gerade jetzt an den Markt bringen und dadurch zur Vermehrung des scheinbaren Ueberschusses beitragen helfen. (Wenn ihn nur nicht das eigene Geldbedürfnis zwänge.)

Aus der Neumark, 10. Aug. „Roggen bringt in den besseren Lagen  $\frac{1}{2}$ , in den schlechteren  $\frac{1}{3}$ , im Durchschnitt nur  $\frac{1}{4}$  Stroh einer Durchschnittsernte; Korntragg  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{2}{3}$  des Durchschnitts; das Korn von kräftigem Boden ist schwer und mehlsch, von unkräftigem dagegen mager, verklümmert, nothweil, mehlsarm. Sommerroggen gut gerathen; Gerstenertrag dem vorjährigen ziemlich gleich; Korn kräftig, schwer, mehlsch; geringe Mengen nothweil, leicht und saß. Erbsen reich, gesund und voll an Körnern, aber nicht viel Stroh. Hafer reiche Strohernte, in Körnern keiner Mittelerte gleich. Weizen in Stroh  $\frac{75}{100}$ , in Körnern  $\frac{100}{100}$ , Buchweizen nur  $\frac{50}{100}$  Körner.“

Umgegend von Frankfurt. „Der Roggen stand überall dünn und kurz und ergab daher einen geringen Ertrag; daß er gut schneit, müßte nichts, wenn wenig Halme geerntet werden. Wir haben keine Mittelerte gehabt. Weizen stand besser, ist aber durchweg kurz. Gerste und Hafer waren gut, nur hier und da und auf leichtem und magerem Boden ist das Korn auch dürrig und zusammengeschumpft. Alle verspäteten Sommerfrüchte sind nicht gut gerathen. Kartoffeln stehen gut und werden mehr als eine Mittelerte geben. Desfrüchte sind nicht geerntet wor-

den, Sommerfrüchte sind schwach und unbedeutend. Heu und Stroh mangeln. Die Getreidepreise hatten etwas angezogen, sind aber wieder heruntergegangen. Aem Ansehens nach ist auf hohe Getreidepreise nicht zu rechnen, da auch Amerika eine sehr gute Ernte macht und in Europa ausheisen kann. Letzteres wird aber an den wenigsten Orten nöthig sein, da überall hinreichend so viel und mehr gewonnen ist, als zur eigenen Konsumtion gebraucht wird. Wenn unser Vaterland aber nur gewinnt, was es selbst braucht, dann haben wir keine Mittelerte erreicht, denn bei einer solchen muß es, da es ein überwiegend ackerbaurendes Land ist, schon ein Bedeutendes abgeben und ausführen können.“

Die Ansicht über den Begriff der Mittel- oder Normalerte, die hier geäußert wird, ist eine kaum annehmbare. Eben so wenig scheint auch das sicher zu sein, was das Landes-Oekonomik-Kollegium als eine Mittelerte betrachtet, und welche auf dem preussischen Morgen ergebe in preuß. Schfln.:

	90 Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Raps
Regbz. Potsdam	9,14	6,57	8,75	10	5,33	7,60
Frankfurt	7,44	6,50	8,40	9,33	5,37	8,33
Magdeburg	8,50	8	10,50	12,89	5,40	7
Merseburg	10	9,89	13	16,44	5,87	9,25
Erfurt	8,29	10,14	12,29	14,29	7,50	11,33

Die Mittelerte ist keineswegs die Differenz aus dem höchsten und niedrigsten Ertrage; es würde ein großer Mißgriff sein, wenn man sagen wollte, der Mitteltragg sei 9 Scheffel pro Morgen, weil auf dem einen Morgen 2, auf dem andern 16 Schfl. geerntet worden sind. Die Größe der Flächen ist von entscheidendem Gewicht. Dazu giebt es aber keine nur einigermaßen zutreffende und praktisch verwendbare Unterlage, auch nicht in den westlichen Katastern oder in den Kontributions- und Steuerabschätzungsakten. Wie man bei Aufstellung von Preisdurchschnitten fehlerhafte, nicht lieferbare Waare nicht berücksichtigen darf, so sollte man auch die fehlerhaften Bodenarten, überhaupt Extremes ausschließen, um zum Durchschnitt zu gelangen. Aber auch dazu fehlen alle und jede Unterlagen. Auch der usuelle Lokalbegriff über den Durchschnittsfuß ist ein überaus unsicherer an sich und durch Willkürlichkeiten in fingierten Angaben wird er noch unsicherer gemacht. Die Entstellungen und Verschönerungen, die dem Begriffe der Mittelerte anhaften, kommen in den Jahresübersichten, die das Landes-Oekonomik-Kollegium aus den Berichten der landwirtschaftlichen Vereine zusammenstellt und veröffentlicht, zu Tage; denn seit 20 Jahren hat es Preußen im großen Durchschnitt noch nicht zu einer Mittelerte gebracht, obgleich es ein überwiegend ackerbaurendes Land sein soll.

Berlin ist der Haupthandelsplatz für Getreide in der Provinz Brandenburg. Die Stadt hat ca.  $\frac{1}{2}$  Million Menschen. Nehmen wir im Durchschnitt auf den Kopf täglich nur 2 Pfd. robes Getreide, das Jeder in Gebäck, Speisen, Futter, technischen Verwendungen u. s. w. konsumirt, so beträgt das täglich 1 Million, und jährlich 365 Millionen Pfd., und zu 80 Pfd. pro Schfl. die Summa von 4,562,500 Schfl. Wie dürfen glauben, daß der Verbrauch erheblich stärker ist, wenn wir zugleich den Futterbedarf in Rechnung stellen. Dieser große Umfang des Lokalconsums ist wie bei Wien, Paris, London die natürliche Basis auch für das Berliner Getreidegeschäft. Der einfache Marktverkehr, der sich zwischen der Stadt und ihrem natürlichen Produktionsgebiet bildet, reicht nicht aus, die Bedürfnisse der Stadt zu befriedigen, zumal noch hinzu kommt, daß die nächste Umgegend darauf angewiesen ist, einen beträchtlichen Theil ihrer Erzeugnisse nicht in der Gestalt von rohem Korn, sondern in anderen Produkten, wie Milch, Käse, frischer Butter, frischen Eiern und Fleisch zu Märkte zu bringen. Den einzigen Ersatz kann daher nur der Getreidehandel bieten. Wie derselbe in Danzig, Stettin, Königsberg für den Export berechtigt und natürlich ist, so ist er in Berlin in der Größe des Lokalconsums begründet und zugleich die Grundlage, auf welcher sich der Exporthandel aufbaut hat.

Aus den angeführten Gründen kann es nicht überraschen, wenn große Getreidemassen zu Wasser und zu Lande nach Berlin gehen. Diesem Verkehr kommt das Netz von natürlichen und künstlichen Wasserstraßen, mit welchen Berlin umgeben ist, und deren Ergänzung durch Kunststraßen und Eisenbahnen trefflich zu statten. Kein Regierungsbezirk in Preußen und noch weniger irgend ein Gebiet im übrigen Deutschland hat so viel schiffbare Kanäle, als der Regierungsbezirk Potsdam; hier sind von dem im Staate vorhandenen  $\frac{70}{100}$  Meilen Kanälen allein  $\frac{27}{100}$  Meil. oder  $\frac{39}{100}$  kommen auf ein Areal, das nur  $\frac{7}{100}$  vom Flächeninhalt des ganzen Staates einnimmt. Die Kanäle liegen fast rund um Berlin, zum Theil in dessen unmittelbarer Nähe und sind Ventmäler der beiden großen preussischen Fürsten, des großen Kurfürsten und Friedrichs des Einzigen. Die beiden wichtigsten Kanäle für die Getreidezufuhr nach Berlin sind aber diejenigen bei Brieskow und Neuhald-Oberswalde. Die Handelsleitungen und staatlichen Veröffentlichungen sind nicht so genau und sorgfältig, daß wir für jeden Laa der Schiffabfertigung das Quantum angeben könnten, das z. B. durch die Neustadt-Oberswalde Schleiße allein nach Berlin geht, daß es aber sehr beträchtlich ist, darüber nur die Listen für einige Tage vor und die Listen für einige Tage nach der Ernte. Für Berlin gingen die genannte Schleiße:

Juli	Roggen	Weizen	Hafer	Erbsen	Mehl	Kleie
3./4.	925 Wöpl.	78 Wöpl.	70 Wöpl.	27 Wöpl.	2900 Etr.	500 Etr.
5./6.	493	84	192	—	3300	1600
7./8.	447	4	120	10	1600	—
9./10.	577	30	75	—	3100	—
11./12.	353	42	—	2 1/2	7000	—
15./16.	950	93	138	26	509	1200

Nach der Ernte:

Table with 3 columns: Date (August, 14./15., 17./19., 14./25.), Wheat price (Weizen), and Rye price (Roggen). Prices are listed in various units like 1000, 600, 2000, 863, 600, 2000.

Die Zufuhren im Juli gehören der alten Ernte an und zeigen wiederum, einestheils wie groß die alten Vorräthe sind, andertheils wie ungegründet es ist, wenn die Produzenten, wie so häufig geschieht, die ungerechtfertigte Behauptung aufstellen, die Kaufleute wären allein Ursache, daß die Preise niedrig gehalten würden, weil sie wohlfeile Vorräthe einlegen wollten, die später zu hohen Sprungpreisen in die Konsumanten geworfen werden sollten.

und der Gesamtvorrath in den Händen der Kaufleute war am 1. September, jedoch mit dem Unterschied, daß die Vorräthe in den Händen der Kaufleute nur aus dem Juli und August bestehen, während die Vorräthe der Produzenten aus dem Juli, August und September bestehen.

Table with 4 columns: Year (1859, 1864, 1869), Wheat (Weizen), Rye (Roggen), and another Wheat (Weizen) column. Prices are listed for each year.

Zur Vergleichung alle Posten der drei Jahre zusammen genommen ergeben sich folgende Resultate: Weizen 18043, Roggen 77143, Weizen 16926, Roggen 148221, Weizen 8384, Roggen 86578.

Bemerktes.

Im December v. J. stellte das in Stettin bestehende Centralcomité der Vereine junger Kaufleute Deutschlands eine Preisaufrage über das Thema: „Der Nutzen einer Vereinigung von Genossenschaften junger Kaufleute und die Mittel eine erfolgreiche Wirksamkeit zu erzielen.“

In der „Zweier Zig.“ findet sich folgende Nachricht: Der Afrika-Reisende Dr. Barth, welcher von Albanien aus nach den Mon-

tegrinisch Gebirgen von Wasserwirth einen Ausflug unternahm, ist vom Boimoden Melan mit Hilfe seiner bewaffneten Leute auf ziemlich unansehnliche Weise zurückgewiesen worden.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc. ... Verlosungem. Dresdener Eisenb.-Partial-Obt. u. Schuldscheine, am 1. Juli, zahlb. 1. Decbr. ...

Konurse.

Firma G. Thierfelder u. Co. in der Eutenburg-Wagdeburg. ... Kaufmann Eduard Donner zu Wiehe (Kreisger. Naumburg a/S.). ...

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. September. Kroupfritz. Hr. C. J. Mas m. Diener a. Dessau. ... Stadt Zürich. Hr. Neg. Professor Stubenbach a. Magdeburg. ...

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date (5. September), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and various weather measurements (Luftdruck, Dunstdruck, etc.).

## Bekanntmachungen.

Bei der hiesigen höhern Töchterschule, zur Zeit fünf Klassen umfassend, ist, nachdem das königliche Provinzial-Schulcollegium die Lösung der Anhalt aus ihrer bisherigen Verbindung mit dem hiesigen Programmium genehmigt hat, die Stelle des Rectors und ersten wissenschaftlichen Lehrers mit einem Gehalt von 700 Th. pro anno möglichst bald und zwar mit einem pro facultate docendi geprüften Lehrer oder Schulamts-Candidaten zu besetzen. Bewerbungen um die Stelle sind binnen 14 Tagen vorzulegen auf dem vorgeschriebenen Stempelpapier unter Beifügung der Zeugnisse über die erlangte Unterrichtsbefähigung und über die bisherige Amtsführung bei uns einzureichen. Besondere Werth wird auf die Befähigung zum Unterricht in der Englischen und Französischen Sprache gelegt.

Demnächst, den 31. Aug. 1865.

Der Magistrat.  
Hagemeyer.

## Offene Stelle.

Ein in den Bureaugeschäften eines Rechtsanwalts geübter Expedient findet zum 1. October d. J. in meinem Bureau eine Anstellung. Es ist, am 4. September 1865.

Der Rechts-Anwalt Wölfel.

## Auction.

Montag den 11. September Nachmittag 2 Uhr beachtliche ich mein nahe am Markt in der Mönchsgasse Nr. 58 A. gelegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, ferner mein an der Schanze gelegenes Wohnhaus Nr. 32a A. mit Garten, Döfberg, Gemüschhäusern, Bienenhaus u. c., passend für Gärtner, Färber, Gerber, Stärkefabr. u. s. w. wegen hellem daran vorbeistreichendem Wasser unter dem im Verkaufstermine, sowie auch bei mir vorher einzuhebenden Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Apolda, den 1. September 1865.

Chr. Müller, Buchbindermeister.

## Bis jetzt unerreicht.

Die Heilanstalten führen allgemein das Hoff'sche Malzgertraut-Gesundheitsbier, Fabrikat des Herrn Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, als Heilmittel für die Kranken und Reconvalescenten ein, denen aufregende Getränke aller Art, auch die nahrhaftesten, unterlagert sind. Derjenige befindet sich in einem großen Irthume, welcher wähnt, es sei ein Leichtes, dem abgeschwächten, zerrütteten Magen ein Stärkungsmittel darzureichen! Alles, was die Natur an Nahrungsgegenständen darbietet, reicht sie nur ihren Vorzügen, den Gesunden. Für den Kranken hat sie wenig oder Nichts in Bereitschaft; sie sind appetitlos. Der Kunst sollte es vorbehalten bleiben, das „Nährstoff in der verdaulichsten Form“ darzustellen, und zwar vermittelt des „Hoff'schen Malzgertraut-Gesundheitsbiers, denn sehr berühmte Aerzte erklärten, es sei kein anderes Produkt vorhanden, das in dem Maße wie jenes, die beiden Eigenschaften der höchsten Nahrhaftigkeit und der höchsten Verdaulichkeit so glücklich verbunden hätte, und es sei darum auch durch kein anderes ersetzbar (cf. Invalidenhaus zu Stolp, Militär-Spital in Prognis, Garnisonlazareth in Schleswig u. m. A.). Aus dem Samariterstifte zu Grasnitz bei Mültitz haben wir einen ebenso eflatanten als rührenden Fall zu berichten. Herr Graf v. d. Necke-Wolmerstein, Vorstand der Anstalt, sagt: „Die durch Ihre Liebe meinen armen blöden Kindern im Samariterstifte geschenkten Flaschen mit Malzgertraut haben an mehreren der Kranken sehr heilsam und stärkend gewirkt. Würden Sie ein kleines sechsjähriges, blödes und kummes, sehr niedliches Mädchen, früher abgezehrt und bleich, jetzt kräftig, mit rothen Backen, munter und fröhlich sehen. Sie würden sich reichlich belohnt finden, durch Ihre Liebesgabe an Malzgertraut dazu beigetragen zu haben u. s. w. Allerlei Stärkungsmittel habe ich bereits bei diesen armen Kindern vergeblich angewandt, und freue ich mich gar sehr, sie durch Ihren Malzgertraut neu aufblühen zu sehen.“

## Thüringische Eisenbahn.

An den Tagen des 11. bis 15. September c. incl. werden auf allen Stationen unserer Bahn Sonntagsbillets mit dreitägiger Gültigkeit nach Erfurt, unter Zuschlag von 10 Sgr. als Eintrittsgeld für die dazulicht stattfindende Ausstellung von Gartenproducten u. s. w., ausgegeben, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss des Publikums bringen.

Erfurt, den 2. September 1865.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.

Die seit dem 13. Mai d. J. zur Erleichterung des Branntweinverkehrs an jedem Sonnabend und Sonntag ausgegebenen Sonntags-Tagesbillets mit drei- und resp. viertägiger Gültigkeit werden am 9. und 10. d. M. zum letzten Male im laufenden Jahre verkauft, was wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. April d. J. zur besonderen Kenntniss des Publikums bringen.

Erfurt, den 5. September 1865.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der Verkauf von Billets zu ermäßigtem Preise für die Fahrt nach Dresden und zurück findet in diesem Jahre nur noch am 9. d. M. bei dem am 11 Uhr Vormittags von hier abgehenden Zuge statt.

Magdeburg, d. 3. September 1865.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Apotheker Th. Denstorf in Schwanebeck

empfehlte seine seit 40 Jahren durch ganz Deutschland renommirte und durch keine andere übertriffene Nervenst. Rosenpomade, à 10 Sgr., deren Güte durch viele anerkennende Bestellschreiben bestätigt wird. Das Parfüm ist ausgezeichnet und die Schönheit des Haars wird bei anhaltendem Gebrauch ausgezeichnet. Derselbe empfiehlt seinen Zahnschmerzmittel (nach Professor Boeck) und Zahntinctur à 10 Sgr. Zu haben bei

H. Pauly, Neue Promenade Nr. 10.

Ein Wohlgeb.

ersuche ich, mir gegen einliegende 2 Th. 6 Kruchen Ihrer schönen Rosenpomade gefälligst zuzuschicken. Berlin, d. 11. März 1865.

v. Carlouitz.

## Tuch-, Leinen- & Modewaaren

Beste Preise. Lager von LAGER französischer Damen-Mäntel, Mantillen, Taffete, Long-Chales und Tischdecken. JACKEN. Halle a S., Grosse Steinstrasse Nr. 21.

Mein Lager ist in allen für die Saisons erschienenen Neuheiten sortirt und halte solches bei Bedarf bestens empfohlen.

## Pianos und Pianoforte

sowohl eigener Fabrik als auch aus den besten Fabriken Stuttgarts in höchster Vollkommenheit billigst.

G. Göpel früher Rahnefeld & Co.,

Halle a S., Barfüßerstraße Nr. 16.

Der Ausverkauf von Schweizer Taschenuhren zu den bekannnten wohlfeilen aber festen Preisen wird aus den früher veröffentlichten Gründen fortgesetzt.

Pariser Pendulen und Regulateure vorzüglichster Qualität gleichfalls zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Keil,

früher: Gebr. Eppner & Comp.,

gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Den 10. d. M. treffe ich im „Grünen Hof“



zu Halle mit einem großen Transport 1/2-jähriger Bercheron-Fohlen, sowie 24 St. 4- und 5-jähriger Bercheron-Pferde ein.

Louis Putze aus Naumburg.

## Carl Dörge, Wagenbauer und Schmiedemstr.,

empfehlte alle Sorten Kutschwagen und verschiedene Stahlplüge von 5-17" tiefgehend.

## Peru-Guano

Bernhard Prigge in Gerbstedt.

Gesucht wird zum 1. October ein Kellner: Weinflaschen kauft

suche in Wipplingers Restauration.

Otto Thieme,

# Turnhalle. Restauration von C. Semm

empfehlen sich zum bevorstehenden Viehmarkt mit guten Speisen und Getränken, feinen preiswerthen Weinen und vorzüglichem Bier. Für gute Unterhaltungsmusik, sowie für Schreibmaterial, prompte Bedienung u. s. w. ist bestens gesorgt.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß der Umbau meiner Geschäftslokaleitäten vollendet ist. Durch die bedeutenden Erweiterungen derselben ist es mir geboten, den mich Bechrenden von allen in meine Branche gehörigen Artikeln stets massenhafte Sortimente zur gefälligen Auswahl vorlegen zu können.

Zur bevorstehenden Saison empfehle die neu eingetroffenen **Kleiderstoffe**; soeben empfangene, wirklich ausgezeichnet schöne **Mäntel** für Herbst und Winter, in Wolle, Seide und Sammet; mein reichhaltiges Lager von **Tuch, Buckskin** und was sonst zur Herren-Bekleidung gehört, sowie **Teppiche, Gardinen, Meublesstoffe** etc.

Es wird mir Aufgabe sein, bei streng reeller Bedienung für gute Waaren die billigsten Preise zu stellen.

**Albin Simon,**  
Tuch-, Seiden- u. Mode-Waaren-Handlung,  
Markt u. Klausstraßen-Ecke Nr. 15.

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco Einfindung von 1 Rl mit 2jähr. Garantie. Schein **Adolf Osterloh, Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.**

NB. Die massenhaften Anerkennungsschreiben über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

## Maschinen-Treibriemen

aus Gummi, Gutta-Percha und bestem Wildleder halten in allen Dimensionen bestens empfohlen **Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**



## Kunst-Anzeige. GOTHISCHER KUNSTPALAST.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß die gymnastisch-akademische Gesellschaft des Herrn Directors **M. Hirsch** in den nächsten Tagen hier eintrifft, um während des Kosmarktes in dem eigends zu diesem Zwecke auf dem Kosplatz erbauten eleganten Salon, Firma: (Gothischer Kunstpalast) ihre Vorstellungen zu geben. Die Gesellschaft besteht aus 32 Personen, Damen und Herren, und sind alle Kunstbranchen dieses Faches dabei vertreten. Zur Aufführung kommen: gymnastische, equilibristische, athletische, akrobatische, Jongleur und Turnproductionen, Kauschuk oder Plastiknaden, National- und Ballettänze, so wie die beliebtesten plastischen Gruppen, auf der Drehtheibe nach den berühmtesten Meistern gestellt, und große Preis-Damenringkämpfe, ausgeführt von 6 Damen. — Näheres die Tageszettel und Annoncen.

## „Aechten Franzbranntwein mit Salz!“

nach Vorschrift von **William Lee**, ist ein schon sehr bekanntes Mittel für alle innern und äußern Krankheiten, empfiehlt in Flaschen à 7/2 Gr. nebst Gebrauchsanweisung **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Stärkstes **Aetznatron** zum Seifeochen à 3 Gr. 9 Z. empfiehlt **C. L. Helm, gr. Steinstraße.**

**Cyper-Vitriol** beste Qualität zum Anmachen des Saamenweizens bei **C. L. Helm.**

**Blauen Vitriol** zum Weizenfälen empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Friederike Zimmer,** Kl. Klausstraße 14, empfiehlt ihr Lager neuer feingerissener böhmischer Bettfedern u. Daunen u. fertiger Betten zur geneigtesten Beachtung.

Frische **Thüringer Salzbutter** in Kübeln und ausgewogen empfiehlt **Hermann Fritsch.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Für Gastwirthschaften

als ganz besonders dauerhaft empfohlen:  
**Eiserne Kaffeebretter,** gut lackirt,  
**Löffel mit Stableinlagen,**  
**Löffel,** starke Britannia u. Neuüber,  
**Tischmesser u. Gabeln** 30 Sorten in ganz vorzüglicher Qualität,  
**Tranchir-, Bemmen-, Façon-, Fleisch- u. Gemüse-Messer,**  
**Tisch- u. Wand-Feuerzeuge** etc. in gr. Auswahl sehr preiswürdig  
Gr. Ulrichsstr. 42. **C. F. Ritter.**

**Harmonika** in größter Auswahl bei **Franz Heinrich** in **Cönnern.**

**Ananas-Früchte** in schönen, vollsäftigen Exemplaren, à 1-3 R., empfiehlt bei Franco-Bestellung en detail, sowie bei Posten bis zu 100 R. billigt **Louis Lehmann** in Naumburg a/S.

## Müller's Bellevue.

Heute Donnerstag den 7. September

## Zweites Militair-Concert.

vom Herzogl. Anhalt. Militairmufficorps aus Bernburg, unter Leitung des Mufficdirector Berger.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Gr.

Sämmtlichen Töppern dankt für Glückwunsch und Bouquet, **Andreas, O. T.**

## Wasserfahrt.

Dem geehrten Herrn Anfrager vom 5. d. M. ertheile ich die Antwort, daß ihm und seinen Klienten das Fahrzeug pro Tag zu 20 R. pränumerando zur Verfügung steht.

## Dank.

Für die überaus freundliche und herzliche Aufnahme, welche uns am 3. September in Zöbitz beim Turnfeste zu Theil wurde, sagen wir den dortigen Einwohnern für die Ausschmückung der Häuser und Straßen, unsern Hostgebern für die herrliche Bewirthung und unsern Turnbrüdern für den schönen Willkommen, unsern besten und aufrichtigsten Dank und rufen Euch Allen aus weiter Ferne ein donnerndes dreifaches Gut Heil zu.

## Die Mitglieder des Männer-Turnverein zu Naguhn.

Zurückgekehrt vom Zöbitzer Turnfest, können wir nicht unterlassen unsern freundlichen Wirthen, Frau Dr. **Thermann** und den Herren Kaufleuten **Körner** und **Weinhardt** (kurze Gasse), für die herrliche Aufnahme und echt deutsche Gastfreundschaft, die sie an uns übten, öffentlich unseren wärmsten Dank abzusatten.

Die beiden halle'schen Turner.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unsrer ältesten Tochter **Clisabeth** mit dem Candidaten des Predigtamts Herrn **Bruno Hofmann** aus Roisch beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Der Vermählungsrevueur **Walter** Eisleben, d. 5. September 1865.

**Bekanntmachungen.**

Ein Mensch, der seit Februar cr. unter Ver-  
 übung von Diebstahl, Unterschlagung, Mieth-  
 geldprellerei an verschiedenen Orten der Provinz  
 Sachsen als Bedienter, Kutscher, Hofmeister  
 mit gefälschten Urtheilen auf die Namen **Carl  
 Koch** aus Teutschenthal, **Friedrich  
 Koch** aus Eisleben, **Carl Schulze** aus  
 Atern Dienste sucht und dieselben nach wenig  
 Tagen heimlich verläßt oder gar nicht antritt,  
 ist noch immer nicht erlangt. Es wird noch-  
 mals auf ihn aufmerksam gemacht und seine  
 Verhaftung beantragt.

**Signalement:** Ungefähr 25 Jahr alt,  
 5' 2" groß, unterste Statur, dunkelblondes  
 Haar, schwachen blonden Schnurrebart, blasse  
 Gesichtsfarbe, kleine blaue Augen — anstrei-  
 mend kurzschichtig, Dialekt wie in der goldenen  
 Aue, seine Stimme. Er hat eine lange Narbe  
 am Kinnbacken, die er bei Döppel erhalten  
 haben will, wie er überhaupt sich gern der  
 Theilnahme am Kampfe in Schleswig als Hüs-  
 sar rühmt.

Halle, den 3. September 1865.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

Am 10. September verreise ich auf  
 drei Wochen und werde meine Rück-  
 kunft in diesen Blättern anzeigen.  
**Sanitätsrath Dr. R. Arriens.**

Ich bin von heute ab wieder in den  
 gewohnten Stunden zu sprechen.  
**Professor Dr. R. Volkmann.**

**Auction.**

Freitag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
 veräußere ich **Randwehrstraße Nr. 3** eine  
 Treppe hoch:

1 Sopha, 2 gr. runde und andere Tische,  
 Bettstellen nebst div. Sorten Tisch- und  
 süße Weine, Arac, Genevree- und  
 Schweizer Kirchwasser.  
**J. G. Brandt,**  
 Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Auction.**

Mittwoch den 20. Septbr. Vormitt. 9 Uhr  
 wegen Aufgabe der Rathsfeller-Wirtschaft in  
 Zörbig. Auction von Möbeln, Haus- und  
 Küchengeräthschaften, Pferden, Kutschen, Schlit-  
 ten u. Pferdegeschirre.

**H. Voigt, Rathsfellerwirth.**

2500  $\mathcal{R}$ . sind in den ersten Tagen des Octo-  
 ber gegen pupillarische Sicherheit anzuleihen  
 und zu vertragen bei **Ed. Stückrath** in der  
 Exped. d. Bl.

In einem Städtchen ist ein Haus, bestehend  
 aus 2 Wohnungen 1 Baden, worin sehr Vieh-  
 handel betrieben, mit Garten, Feldfabel etc.  
 billig zu verkaufen durch **H. Wilberg** in  
 D Frau bei Stumsdorf.

Ein Herr wünscht zum 1. October ganz in  
 der Nähe des Bahnhofs in Halle 2 gut möb-  
 lichte und 1 unmobilitirtes Zimmer zu mieten.  
 Vermiether wollen ihre Adressen Herrn Gast-  
 wirth **Umlauf** in Teutschenthal übersenden.

Zu verkaufen ist in einem nahe bei Leipzig  
 gelegenen, über 5000 Einwohner zählenden  
 Dorfe, in welchem ein Lohnkutscher nicht vor-  
 handen, ein auf 6 Pferde Stallung neu einge-  
 richtetes Haus mit Zubehör u. Garten. Nähe-  
 res beim Insp. **Schindler** in Lindenau bei  
 Leipzig.

Zu verkaufen ist in Lindenau bei Leipzig  
 ein 90  $\mathcal{R}$ . rentirendes, in lebhafter Lage lie-  
 hendes Haus mit einem die Ecke zweier Stras-  
 sen bildenden Vorplatz, auf welchem sich ein  
 Kaufmannstaben oder eine Werkstat passend  
 errichten läßt, für 1300  $\mathcal{R}$ . durch  
 Insp. **Schindler** daselbst.

Ein Ziegler, welcher den Betrieb einer  
 Ziegerei von 4-500,000 Steinen in Accord  
 übernehmen kann, wird gesucht. Er muß einen  
 erforderlichen Betriebsfonds von mehreren hun-  
 dert Thirn. besitzen. Anmel. unter O. R. O.  
 poste rest, Leipzig.

**Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft  
 in Elberfeld.**

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1865 folgender:  
 Das laufende Versicherungs-Kapital beträgt Thlr. 435,138,399. — Sgr.  
 Die Kapital- und Prämien-Reserven betragen " 737,206. 8 " "  
 Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt " 2,000,000. — " "

Die Gesellschaft versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche  
 Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, sowie Mobiliar,  
 Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräthe und überhaupt  
 Bewegliches. Bei Versicherungen auf fünf und sieben Jahre, mit Vorauszahlung der  
 Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigen wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.  
 Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles,  
 was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben  
 könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen, auch wird derselbe, sowie  
 die Agenten seiner Haupt-Agentur, in:

**Erstort** der Haupt-Agent Herr **Ed. Möller, Firma W. H. Möller,**  
 und die Agenten in:

- Astleben a/S. Herr Aug. Pfister,
- Annaburg Herr A. Hausenfelder, Schieds-  
mann,
- Bibra Herr Gustav Prater,
- Bitterfeld Herr F. W. Meißner, Buch-  
bindermeister,
- Breyna Herr Louis Pawlowski, Maler-  
meister,
- Gönnern Herr Louis Beyermann, Drechs-  
lermeister,
- Grossen Herr Robert Nohland, Chirurgus,  
Grosch b. Delitzsch Herr C. Busch, Schnitt-  
warenhändler,
- Delitzsch Herr Gustav Schulze,
- Dommitzsch Herr C. D. Gabelmann,
- Düben Herr Louis Jost,
- Dürrenberg Herr F. A. Caffé,
- Eckartsberga Herr F. C. F. Saalborn,  
Schnittwarenhändler,
- Eilenburg Herr Ed. Ebersbach,
- Eisleben Herr G. Schmidt, Firma Chr.  
Worch & Schmidt,
- Eislerwerda Herr Ernst Hutschenreuter,  
Ermsleben Herr Herm. Besterling,
- Friedeburg b. Wettin Herr S. Vorsch,  
Makler,
- Gorsleben b. Haldungen Herr Carl Pit-  
pert, Gastgeber,
- Gräfenhainchen Herr Franz Richter,
- Halle Herr Ed. Lemme, Expedient,
- Haldungen Herr A. Reinhardt,
- Herzberg Herr M. Klammer,
- Hettstedt Herr Louis Demelius,  
" Herr G. Müller, Expedient,
- Heuckewalde b. Zeitz Herr G. Wiegelmann,  
Firma Gebr. Wiegelmann,
- Hohenbucko Herr C. Müller, Forstschreiber,
- Hohenmöllsen Herr Aug. Lehmann, Buch-  
bindermeister,
- Jessen Herr Aug. Zickler,
- Kayna Herr C. G. Kesselbauer, Maurer-  
meister,
- Kemberg Herr A. Voigt,
- Kinzelbrück Herr A. Goehring,

- Langensalza Herr Carl Klinghammer,
- Laucha Herr J. G. Draese, Schlossermeister,
- Lauchstedt Herr Peter Geise,
- Liebenwerda Herr Rob. Conrad, Galan-  
teriewaarenhändler,
- Löbejün Herr Friedr. Fuchs,
- Lützen Herr C. Sack, Maurermeister,
- Merseburg Herr C. Reserstein, Banquier,
- Mühlhausen Herr A. Sester,
- Naumburg Herr Friedr. Kayser,
- Neumark b. Mücheln Herr Louis Roth-  
hardt, Schnittwarenhändler,
- Ortrand Herr Emil Kitzler,
- Prettin Herr Friedrich Heinrich, Apotheker,
- Preßsch a/E. Herr Rob. Lehmann, Blu-  
menfabrikant,
- Quersfurt Herr C. Burow, Buchhändler,
- Rosleben Herr S. Thomae,
- Rothenburg a/S. Herr Theodor Rätzsch,
- Sangerhausen Herr A. Friede,
- Schilbau Herr Julius Althaus,
- Schkeuditz Herr C. A. Jespitger,
- Schölen Herr Louis Wöhme,
- Schlieben Herr B. Halle,
- Schmieberg Herr G. Crucius, Zimmer-  
meister,
- Schweinitz Herr G. Runge, Gastwirth,
- Seyda Herr Wilh. Merten,
- Sömmerda Herr Ed. Wegner,
- Stößen Herr Aug. Reisch,
- Tennstedt Herr Alwin Fischer, Commis-  
sionär,
- Teutschenthal Herr Carl Nolle, Rentant,
- Torgau Herr J. G. Schmidt,
- Weißeneis Herr Th. Angermann,
- Weißensee Herr W. Reisenstahl,
- Wettin Herr F. W. Arz,
- Wittenberg Herr C. W. Geißler,
- Zahna Herr Pfau, Postexpedient, u. s. w.
- Zeitz Herr C. F. Quas,
- Zörbig Herr Wilh. Strumpf,
- Zweibsdorf b. Landsberg Herr Franz Schu-  
macher, Schnittwarenhändler,

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.  
 Halle, den 6. September 1865.

**Wilh. Kersten,**

Haupt-Agent,  
 Barfüßerstraße Nr. 6, erste Etage.

**Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn.**

Die an die außerhalb Magdeburg wohnenden Herren Actionäre zu der am  
 13. d. Mts. hier stattfindenden General-Versammlung zu ertheilenden Eintrittskar-  
 ten können von denselben als Legitimation zur freien Fahrt auf den unter unserer  
 Verwaltung stehenden Bahnstreden, und zwar in der Richtung nach hier am 12. und 13.  
 in der Richtung von hier am 13. und 14. d. Mts. benutzt werden.  
 Magdeburg, den 6. Septbr. 1865.

**Directorium**

der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Ein Gut von ca. 500 M. Acker (sämtlich  
 Ackerfähig), Wiese und Holz, soll zu dem festen  
 Preise von 42,000  $\mathcal{R}$ . sofort verkauft werden.  
 Keulle Selbstkäufer, die eine Anzahlung von  
 10,000  $\mathcal{R}$ . leisten können, erbalten auf porto-  
 freie Anfragen unter der Adresse N. M. poste  
 rest. Sangerhausen unentgeltlich umfassende  
 Auskunft.

Für ein größeres Engros- u. Detail-Geschäft,  
 in welchem Gelegenheit geboten wird einem jun-  
 gen Manne eine tüchtige Schule zu geben, wird  
 ein solcher zum sofortigen Antritt resp. 1. Octo-  
 ber a. c. als Lehrling gesucht. Nöthige  
 Schulkenntnisse und angenehmes Aeußere sind  
 erforderlich. Offerten unter „H. Nr. 12 poste  
 restante Bernburg“ erbeten.

### Anzeige.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene Postillone können zum 1. October eintreten, wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Schauspielerinnen, auch Damen, welche es werden wollen, werden unter guten Bedingungen sofort placirt. Näheres brieflich Raguh n post. rest. A. Z. Franco.

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Landwirtschaft zu erlernen, sucht baldiges Unterkommen auf einem Rittergute in der Nähe von Halle. Näheres bei

**L. Ehrenberg**, Kaufmann,  
Halle a/S., Königsstraße.

Einige tüchtige Maschinenschlosser, so wie einige Dreher, sucht bei dauernder Beschäftigung gegen guten Lohn (nur tüchtige wollen sich melden)

**F. W. Menzel & Comp.**  
Bitterfeld.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim **Bäckermstr. A. Barth** in **Giebichenstein**. Auch stehen daselbst 2 eingefahrene Ziegenböcke zum Verkauf.

Ein junger Mann, der die Prima eines Gymnasiums besucht hat, sucht in einem soliden Handlungshause eine Stelle als Lehrling, jedoch ohne Lehrgeld bei freier Station.

Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Hofmeister, dessen Frau seit längeren Jahren der Wirtschaft auf größeren Gütern vorgefanden hat und demnach vorkommenden Falls gleichzeitig das Milchwesen mit besorgen könnte, sucht von Michaelis ab in geeigneter Stellung ein Unterkommen. Gefällige Offerten werden erbeten durch Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein unverheiratheter Hofmeister findet mit 70-80  $\%$  Gehalt pro ao. bei freier Station sofort Stellung durch

**C. A. Hofmann**, Dachriggasse 13, 2. Et.

Ein ordentliches, ehrlisches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeiten wird sofort verlangt bei **Bertha Salzm**, Leipzigerstr. Nr. 3.

**1 Malergehülfe, sowie 1 flotter Velfarbenanreicher finden Stelle mit gutem Lohn beim Maler Herrmann Grosch in Weipensfeld, an der Kirche Nr. 209.**

Zwei gewandte Hausknechte werden für einen auswärtigen Gasthof gesucht. Näheres in der Rathhausgasse Nr. 1 bei dem Kammmachermeister **Ziefler**.

In meinem Uhrengeschäft findet ein Lehrling zu Michaeli Aufnahme.  
**Theodor Hennig**, Markt 17.

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in einer ausländigen Familie freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt **Albert Kuhnt** in Eisleben.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, die zwei Jahre Puz gelernt, sucht in einem Puz-, Weißwaaren- oder Posamentier-Geschäft, und zur Unterstützung der Hausfrau Unterkommen. Adressen nimmt Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein junger Mensch, welcher seine Lehrzeit in einem Materialgeschäft beendet hat, sucht zum 1. October eine Stelle. Gefällige Offerten nimmt die Buchhandlung von **H. J. Haupt**, gr. Ulrichsstraße Nr. 17, entgegen.

In meinem Pensionat für Knaben, Gartengasse Nr. 10, ganz in der Nähe d. Universität und städtischen Vorbereitungsschule, werden zu Michaelis d. J. zwei Stellen offen.

Halle, den 5. September 1865.

**C. H. Müller**,

Oberlehrer und Predigtamtis-Candidat.

## Dachpappen- und Asphaltfabrik.

**C. F. Weber**, Leipzig, Nonnenmühle, empfiehlt:

**Asphalt-Dachpappe** in langen Bahnen zu Eindeckungen aller Art. **Natürlicher Asphalt** als wasserdichten und sehr reinlichen Fußboden für Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien, Waschküchen, Terrassen und dergleichen, sowie zum Isoliren der Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

**Dachasphalt, Praep. Theer, Weissen Schutzanstrich,**

zum Ueberstreichen der Pappdächer.

Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie ausgeführt.

Zu **Inseraten** für **Eisleben** und Umgegend empfiehlt sich (besonders zum bevorstehenden **Wiesenmarkte**) die in Eisleben erscheinende

### Zeitung für die Grafschaft Mansfeld.

Insertionsgebühren pro dreizehnter Zeile 6  $\%$ , bei wiederkehrenden Anzeigen die 4. Insertion gratis. Abonnementspreis 12  $\%$  pro Quartal.

## Müller's Belle vue.

Sonntag den 10. Septbr. 1865, Abends 7 1/2 Uhr.

### Zur Feier des 20jährigen Stiftungsfestes der Vereinigten Männer-Liedertafel Concert und Ball.

Billets zum Concert à 2 1/2  $\%$  sind bei **Hrn. Eber**, Klempnermstr. (Schmeersstr.), **Cunnius**, Kürschnermstr. (gr. Klausstr.), **Nickelt**, Schirmfabrikant (gr. Ulrichsstr.) zu haben. Freunde und Gönner des Vereins laden wir freundlichst ein mit dem Bemerken, daß Theilnehmer am Ball durch Mitglieder eingeführt werden können.

Der Vorstand.

Circa 600 Cubiff. trockene, eichene Pfosten, 2", 2 1/2" und 5" stark, sind preiswerth zu verkaufen große Ulrichsstraße 47, 1 Treppe.

Ein großes fast neues **Butterfaß** zu 4 bis 5 Duzend ist zu verkaufen in **Nietleben** Nr. 64.

Haasen- und Kaninchenfelle fauft zu den höchsten Preisen **L. Wedding**, Hutmachermeister, Leipzigerstr. Nr. 99.

**Wagen-Verkauf.**  
Neue und gebrauchte Chaisenwagen, desgl. gebrauchte Kutschgeschirre empfiehlt gr. Rittergasse Nr. 2 **C. Winckler**.

**Rosshaare** in den verschiedensten Sorten, **Polsterwerg, Alpengras** und **Gurten** empfiehlt **J. H. Keil**.

**50 Schock trockene Speichen, 40 Schock trockene Felgen**, sowie sämtliche Stellmacherhölzer empfiehlt in größter Auswahl **Cönnern**. **Albert Meisfert**.

**Wagenfett** in Fässern, Kistchen und ausgewogen bei **J. H. Keil**.

Auf Amt Dietenborn bei **Sondershausen** stehen zum Verkauf zwei ausrangirte Wagenpferde (Brauner 8 Jahr, Schimmel 14 Jahr) zwei leichte Reitpferde, welche auch ziehen, und vier alte, sehr schwere Ackerpferde.

**Cyper-Vitriol** zum Weizenfäulen bei **J. H. Keil**, gr. Klausstr. 39.

### Eingefandt.

**Superphosphat, Oel- und Leinkuchen Patent-Wagenfett** empfiehlt billigt **Albert Kuhnt**.

Ueber die akademische Künstlergesellschaft, welche dem Vernehmen nach unter technischer Leitung des Herrn Director **W. Girch** unseren bevorstehenden **Wiesenmarkt** besuchen wird, wird uns aus **Hamburg**, wo dieselbe längere Zeit mit dem ungetheiltesten Beifalle Vorstellungen gab, unter A. Folgendes berichtet: „Mit Vergnügen haben wir den Vorstellungen der hier anwesenden akademischen Künstlergesellschaft beigewohnt und die Kraft und Eleganz, sowie die Präcision bewundert, mit welcher sämtliche Productionen ausgeführt wurden. Gewandt und grazios sind alle ihre Bewegungen und die Sicherheit in den gefährlichsten Stellungen der Künstler läßt den Zuschauer vergessen, daß derselben durch den geringsten Fehltritt die größte Gefahr droht. Die Schlangenwindungen des Kauschfaden kommen den Leistungen des berühmten **Petropolis** gleich; die gewaltigen Sprünge einzelner Mitglieder findet man nur durch die ersten Gymnastiker ausgeführt. Es gewährt einen herrlichen Anblick, einige zwanzig solcher schönen jungen Leute auf der nobel decorirten Schaubühne zu sehen; das Auge wird dadurch auf das Angenehmste erseut. Besondere Erwähnung verdienen auch die gymnastisch- und plastisch-mimischen Productionen der allerliebsten Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren.“

**Zwickauer Steinkohlen** in **Waggonen, Tonnen** und **Scheffeln** empfiehlt zu billigeren Preisen **Albert Kuhnt**.

**Hammel-Verkauf.**  
Dreißig Stück junge schlachtbare Hammel sind zu verkaufen in **Steingrasendorf** bei **Bogel**.

Ein gutes **Instrument, Tafelform**, steht für 55  $\%$  zu verk. Näheres **b. C. Döitzscher**, fl. Brauhausg. 21.

Eine gutgehaltene vollständige Einrichtung zu einem Material-Waaren-Geschäft verkauft billig **Sermann Pröpper**, Leipzigerstraße Nr. 6.

Ein gewandter **Restaurations-Kellner** findet sofort oder zum 15. d. M. Stellung **Brüderstraße** Nr. 9.

**Theilnahme-Gesuch.**  
Ein Geschäftsmanu wünscht sich mit 2 bis 3000  $\%$  bei e. rentablen Geschäft mit solider Unterlage z. B. Seifenfabr., Ziegerei od. A. als stiller Teilnehmer zu betheiligen. Offerten A. Z. # 1. franco befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

In der **Differential-Rechnung** werden Privatstunden **gewünscht**. Gefällige Wdr. mit der **Chiffre A. D.** versehen befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein sehr gut gehaltener **Flügel** ist zu verkaufen in der Schule zu **Löberitz** bei **Börsig**.

Für mein Material-Geschäft suche ich einen jungen Mann mit gebührenden Schulkenntnissen als Lehrling. **Louis Meissner**, Naumburg a/S.

**Chrenerkklärung.**  
Die von mir ausgesprochene Beleidigung wider die **Chetrau Graul** nehme ich hiermit zurück. **Cönnern**. **Dorothea Eisleben**.

Auf der **Chaussee** bei **Bennstedt** am 5. d. Mts. ein hellbrauner Sonnenschirm mit rothem Knopf verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **W. Beck & Albrecht** in Halle.

Sonntag als den 10. September ladet zum Sternschießen freundlichst ein **D. Pöbler** in **Lohau**.

**Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei** in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/4 Sgr. Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 209.

Halle, Donnerstag den 7. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, den 5. Septbr.

Der „Eib. Ztg.“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß es bis jetzt nicht in der Absicht der k. Regierung liegt, eine außerordentliche Einberufung des Landtags zu bewirken. — Hr. v. Bismarck soll nach derselben Quelle in Salzburg einem bairischen Staatsmann auf die Frage: „ob er denn über die Untheilbarkeit der Herzogthümer so leicht hinwegzukommen glaube?“ geantwortet haben: „Keineswegs! Denn getheilt will ich die Herzogthümer nicht haben!“ — Auch erfährt der (officiöse) Correspondent dieses Blattes, daß die Nachricht, der englische und der französische Gesandte hätten wegen der dem Koch Tit in Bonn widerfahrenen Unbill bei der diesseitigen Regierung Genugthuung beantragt, ein vollständig unbegründetes Gerücht ist.

Auch gestern ist der „Social-Demokrat“ wieder mit Beschlag belegt, wegen eines Artikels „Herr von Bernuth.“

Die „Börsen-Zeitung“ schreibt: Die „Nord. Allg. Ztg.“, deren Redacteur eine eigene Druckerei errichtet, wird vom 1. October ab im Formate der „Times“ erscheinen. Da die ca. 3000 Abonnenten und die wenigen bezahlten Inserate zur Unterhaltung des Blattes nicht ausreichen, sondern jetzt schon ein bedeutender Zuschuß erforderlich ist, so wird dieser vom 1. October ab noch bedeutend steigen.

Die Todesfälle bei den Manövern am Rhein und bei Berlin weisen auch wieder auf die unerläßliche Aenderung in der Uniformirung unserer Truppen, namentlich der Kopfbedeckung und der Röcke, hin. Es ist ein günstiges Zeichen, daß die, aus den Erfahrungen des letzten Krieges hervorgegangene Agitation für Aenderung der Uniformirung in militärischen Kreisen immer mehr Boden gewinnt. So bringen die „Militär. Bl.“ eine Kritik unserer Uniformstücke, in der auch nicht ein einziges Stück, vom Helm bis zu den Stiefeln, als praktisch anerkannt wird. Ueberall wird die Oesterreichische oder Französische Uniform vorgezogen. Um Uebrigen wird die Schuld an den Todesfällen wohl zum kleineren Theile den Uniformen, zum größeren aber den harten Dienstvorschriften zuzuschreiben sein.

Aus Veranlassung einer vom königl. Handelsministerium gestellten Anfrage, ob directe Verbindungen Breslauer Firmen mit Italien bestehen und auf welche Handelsartikel dieselben vorzugsweise sich erstrecken, hat die Breslauer Handelskammer beschlossen, in einem Berichte an den Handelsminister die Nothwendigkeit eines baldigt abzuschließenden Handelsvertrags mit Italien vom Standpunkte des gesammten deutschen Handels überhaupt und des preussischen insbesondere zu erörtern, dabei auch diejenigen Artikel namhaft zu machen, bezüglich deren Breslau und die Provinz Schlesien vorzugsweise interessirt erscheinen. Es sind dies Spirit, Luche, Leinwand, halbwollene Waaren, Metalle und Metallwaaren, Zink, Posaamentirwaaren und seine Vorkurszeitzeuge für den Export nach Italien, Strobgewebe, Schufterhanf, Süßrüchte und Del, für den Import aus Italien.

Herr v. d. Heydt hat als Vorsitzender des Komite's für den Nord-Ostsee-Kanal an die Mitglieder ein Zirkular erlassen, aus welchem als hauptsächlich zu entnehmen ist, daß der Kanal eine östliche Ausmündung in die Kieler Bucht erhält und daß die Gewährung einer die Ausführung des Unternehmens ermöglichenden finanziellen Unterstützung von dem König im Allgemeinen genehmigt worden ist.

Die preussische Bank hat den Wechselzins auf 5 % und den Zinsfuß für den Lombardverkehr auf 5 1/2 % festgesetzt, in beiden Fällen um 1 % gegen früher erhöht.

Von officieller Seite wird dem Gerücht entgegengetreten, Preussen habe bei den Verhandlungen in Gastein das Zugeständniß gemacht, daß von der weiteren Befolgung der Absicht, einen Handelsvertrag des Zollvereins mit Italien zu Stande zu bringen, vor der Hand abgesehen werden solle. Angeblich ist hier an unterrichteter Stelle von einem solchen Vorgange schlechterdings nichts bekannt, da-



daß die Ganner-Angelegenheitige politische die Existenz auf die Rechen in Uebrede

## Commission

ordnung vom 17. unter gewissen ab wann gewisse den nöthig und festbestimmung: gerer Arbeitszeit von Strafgewalt oder moralischer öhigen Art nicht werden an jedem und Anführern 18 gegen 15. gen, welche den gen zu nöthigen? big gegen solche, ven anzugebören? tion beabsichtigen, erfen? Antwort an, sich auf dem Antwort „Nein“, vertrauensmänner st, bei vorkom- bei einer früh- der §§. 181 und vom 9. Februar e“, einstimmig. stw., „Se“, 27 Befestigung em- Stellen prüfen des Koalitions- sowie das Ein- Wegfall der §§.

181 und 182 auch den Wegfall von §. 139 (subsidiäre Kündigungserk. von 14 Tagen) nöthig? Antw. „Nein“, 31 gegen 2. 12) Erhebt eine Verlängerung der Kündigungserk. wünschenswerth? Antw. „Nein“, 32 gegen 1. 13) und 14) Bedingt der Wegfall der §§. 181 und 182 auch den Wegfall des ersten und zweiten Theiles von §. 184? Antw. „Nein“, 20 gegen 13. (Der Wegfall des zweiten Theiles war bei der vorläufigen Abstimmung mit 17 gegen 16 bejaht. — Nach diesen Abstimmungen schritt man zur Verathung von Position 10: Was kann geschehen, um die auf Selbsthülfe beruhenden Genossenschaften zu fördern? — Nach lebhafter Debatte wurde diese Frage durch folgende Resolution beantwortet: Die Commission spricht den Wunsch aus, die Staatsregierung wolle auf ein möglichst baldiges Zustandekommen eines Gesetzes hinwirken, welches die Regelung der privatrechtlichen Stellung der auf Selbsthülfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften bezweckt, im Uebrigen den Genossenschaften eine möglichst freie Bewegung gestattet.

Gestern beschloß die Socialcommission ihre Sitzungen mit Verathung der Positionen 11 und 12. Die erstere lautet: Welche dieser auf Selbsthülfe beruhenden Associationen können auch unter Fabrikarbeitern Eingang finden, und auf welchem Wege würde dies zu erreichen sein? Die erste in dieser Sache enthaltene Frage wurde mit überwiegenden Majoritäten (28 gegen 2, 29 gegen 1 und 30) dahin beantwortet, daß alle genannten Genossenschaften auch unter den Fabrikarbeitern Eingang finden können, daß aber vorzugsweise Consum-, Spar- und Productvereine zu empfehlen sind. In Betreff dessen, was die Regierung hierzu thun könne, wurde mit 29 gegen 1 auf die ad 10 beschlossene Resolution (Ertheilung der Rechte einer juridischen Person) verwiesen. Während der Abstimmung trat der Abg. Dr. Fauer ein, welcher sich demnach noch an der Verathung an Position 12: Welche Mittel bieten sich dar, um dem bestehenden Mangel an billigen und gefunden Arbeiterwohnungen abzuhelfen? betheiligten konnte. Nach einer sehr ausgedehnten, viel Weisheit zu Tage fördernden Debatte ent-

